2/2013

SZP BSM

Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde
Bulletin Suisse de Mycologie
Bollettino Svizzero di Micologia

Erscheint vierteljährlich | Trimestriel | Trimestrale | 91. Jahrgang | 91e année | Anno XCI

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde
BSM Bulletin Suisse de Mycologie
BSM Bollettino Svizzero di Micologia

91. Jahrgang | Mai 2013 | Heft 2 | ISSN 0373-2959

Inhalt | Sommaire | Sommario

3 Editorial | Éditorial
4 **Pilzporträt 3:** Leprösser Felsenrindenpilz | J. DUC & M. WILHELM
6 **Portrait d'un champignon 3:** Scopuloides leprosa | J. DUC & M. WILHELM
7 **Il fungo speciale 4:** Un nuovo Clitopilus dalle colline basilesi | E. MSUMECI
10 **Pilzporträt 4:** Ein neuer Räsling aus dem Kanton Basel-Stadt | E. MUSUMECI
12 Das Pilzjahr 2012 | K. SCHENK-JÄGER
14 L'année mycologique 2012 | K. SCHENK-JÄGER
15 Herzlicher Empfang in Genf | P. MEIER
17 Accueil cordial à Genève | P. MEIER
18 **Unsere Verstorbenen | Carnet de deuil | Necrologio**
19 Wir stellen vor… Francesco Panzini | P. MEIER
20 Nous vous présentons… Francesco Panzini | P. MEIER
21 Où la chatte a-t-elle mal aux pieds… | P. MEIER
22 **Besprechungen | Récensions | Recensioni**
25 **Kurse & Anlässe | Cours & Rencontres | Corsi & Riunioni**
25 **VAPKO-Stellen**
28 Mots croisés 19 | M. FRANCART & J.-J. ROTH
29 **Vereinsmitteilungen | Communiqués des sociétés | Notiziario sezionale**
28 **Impressum**

AUTORENANSCHRIFTEN | ADRESSES DES AUTEURS | INDIRIZZI DEGLI AUTORI

JEAN DUC, Hohenrainstrasse 12, CH-6280 Hochdorf, E-Mail: duc-meyer@bluewin.ch
PETER MEIER, Kleinzelgweg 6, CH-5522 Tägerig, E-Mail: pean.meier@bluewin.ch
ENZO MUSUMECI, Wiesendamm 10a, CH-4057 Basel, E-Mail: enzomusumeci@ymail.com
JEAN-JACQUES ROTH, Chemin Babel 2, CH-1257 Bardonnex, E-Mail: jean-jacques.roth@vsvp.com
KATHARINA SCHENK-JÄGER, Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum STIZ, Freiestrasse 16, CH-8032 Zürich
E-Mail: katharina.schenk@vsvp.com
MARKUS WILHELM, Felsenweg 66, CH-4123 Allschwil, E-Mail: amwilhelm@hispeed.ch

Titelbild | Couverture | Copertina: Gelbscheidiger Fliegenpilz (Amanita muscaria var. flavivolvata) | Foto: MARKUS WILHELM, Felsenweg 66, CH-4123 Allschwil

Editorial

Liebe Freunde
Die SZP 1/2013 hat mich überrascht. An der neuen Aufmachungn ist ersichtlich, dass unser Verbandsvorstand hellwach ist. Rolf Niggli hat in seinem Vorwort einige Punkte erwähnt, welche mich besonders angesprochen haben. Was Berichte von Vereinen betrifft, ist wirklich noch eine grosse «Marktlücke» offen. Nicht nur in der SZP, sondern auch auf den Webseiten der Vereine. Aber wie kann man diesem Mangel begegnen?

Es ist klar, dass man die Vereinsmitglieder nicht dazu verpflichten kann, irgendwelche Berichte zu schreiben. Es ist auch bekannt, dass viele Vereine ihre leidliche Mühe haben überhaupt einen «siebenköpfigen» Vorstand zu rekrutieren. Aber wir wissen auch, dass es Pilzvereine gibt, für welche es überhaupt kein Problem darstellt, zum Beispiel einen Redaktor oder gar eine Redaktions-Kommission auf die Beine zu stellen. Warum tun sie das nicht?

Alle Vereine haben auch ihre Bestimmungsabende. Da und dort werden mehr oder weniger seltene Pilze, wenn überhaupt möglich, bestimmt. In der SZP wird man darüber machmal informiert, aber ein Vereinswebmaster vernimmt davon überhaupt nichts. So nach dem Motto «kein Schwein ruft mich an» wird nach dem Bestimmungsabend alles entsorgt.

Die SZP wird weltweit gelesen. Auch eine Webseite kann weltweit eingesehen werden. Eine effizientere Propaganda können wir gar nicht haben. Das ist ja eigentlich auch der Sinn des ganzen Aufwandes.

HANSRUEDI KNUCHEL, VEREIN FÜR PILZKUNDE BIBERIST

Éditorial

Chers amis
Le premier numéro du BSM 2013 m'a surpris. C'est ainsi que l'on peut vérifier que le comité de l'Union est en éveil. Rolf Niggli a évoqué dans son article certains points qui m'ont particulièrement touchés. En ce qui concerne des articles présentant des évènements de sociétés, c'est un vaste chantier qui est ouvert maintenant. Non seulement dans les pages du BSM, mais dans les pages web des sociétés. Mais comment combler?

Il est évident que l'on n'oblige pas les membres à écrire des articles. Il est également évident que les sociétés font déjà des efforts importants pour recruter leur comité de sept personnes. Mais nous savons aussi que pour d'autres sociétés, cet effort ne pose aucun problème: par exemple, pourquoi ne pas de mettre un rédacteur ou un groupe de rédaction en action? Pourquoi ne le font-ils pas?

Toutes les sociétés organisent leurs soirées de détermination; ici et là, on détermine avec plus ou moins de bonheur, les espèces rares découvertes. Dans notre bulletin, le BSM, on est informés de cela. Mais le webmaster de la société ne reçoit peut-être pas cette information?

De toute façon, après la soirée de détermination, toutes les récoltes seront remis au recyclage ou au compost!

Le BSM est lu dans le monde entier. On peut consulter des sites web aux quatre coins de la planète: une publicité plus efficace ne peut pas exister!

En définitive, c'est le sens et la finalité de tout ce travail.

HANSRUEDI KNUCHEL, SOCIÉTÉ MYCOLOGIQUE DE BIBERIST

TRADUCTION: J.-J. ROTH

STEFAN BLASER

RUTSTROEMIA BULGARIOIDES Fichtenzapfen-Becherling

Pilzporträt 3 | Le champignon du mois 3 | Il fungo del mese 3

Lepröser Felsenrindenpilz

JEAN DUC & MARKUS WILHELM

Einleitung

Dieser Rindenpilz ist gar nicht so selten; fehlt aber in den bekannten Bestimmungsbüchern (Jülich 1984, Bernicchia & Gorjón 2010, Eriksson et al. 1984). Dank den Studien der französischen Mykologen Boidin et al. und deren Schlüssel ist es uns möglich, Fruchtkörper der Gattung *Scopuloides* nach mikroskopischen Merkmalen zu bestimmen. Bisher wurden Funde dieser neu beschriebenen Art *Scopuloides leprosa* meistens *Scopuloides rimosa* (Cooke) Jülich 1982 zugeordnet. 1993 fand E. Zenone *Scopuloides leprosa* erstmals in Novazzano TI an *Phyllostachis,* Jean Duc bestimmte in den Jahren 2007 bis 2010 Funde an Laubholz aus den Kantonen AG, LU, SG und ZH. Stefan Blaser fand diese neue Art auch an der Studienwoche 2011 in Escholzmatt. Exsikkate wurden im Herbarium der ETH Zürich hinterlegt. Bis heute fehlen Funddaten im Verbreitungsatlas Swiss Fungi. Nach den Angaben der Mykologen war das Vorkommen in Frankreich bisher hauptsächlich auf Laubholz und einmal *Pinus* beschränkt. *Scopuloides leprosa* ist eine Art, die recht freudig und auffallend gefärbt ist. Die folgende Darstellung zweier Funde durch M. Wilhelm erfolgte an Frischmaterial aus dem Elsass.

Scopuloides leprosa (Bourd. & Galzin) nov. comb.

= *Peniophora leprosa* (Bourd. & Galz.), Hymén. France 312, 1928
= *Phanerochaete leprosa* (Bourd. & Galz.) Jülich. Persoonia 10: 334, 1979
= *Peniophora radicata* (P. Henn.) v. Höhn. & Litsch. susp. *leprosa* Bourd. & Galz. Bull. Soc. Mycol. France, 27: 394, 1912. (1913)

Fruchtschicht | bis 20 cm lang und die untere Seite von Laubhölzern überziehend. Dünn und zart, 0,1–1 mm dick und häutchenförmig gut vom Substrat lösbar. Oberfläche: Markant sind zwei unterschiedliche Farbzonen: 1: Hell und dünn, die Struktur des darunter liegenden Holzes annehmend, rauh bis feinfilzig. Diese Zone ist meistens steril. 2: dunkler und freudiger gefärbt, dicker. Oberfläche dann glatter, aber auch leicht warzig oder mit Pusteln, manchmal fast ein wenig Neigung zu grandinoid/odontoid. Diese Zone ist meist fertil. Insgesamt wirkt die Fruchtschicht recht bunt und gefleckt. Trocken mit breiten Rissen. Die Fruchtkörper können auch Rhizomorphen bilden.

Farben der Fruchtschicht gelblich, ocker, zimtbraun, die dunkleren Stellen orangebraun bis Aprikosenfarben. Kornerup & Wanscher: 5A4, hellorange, 5B4,5,6, grauorange, honiggelb, 5C5,6, topas-popejanischgelb. Mit Laugen keine Reaktionen. Kein auffallender Geruch.

Hymenium | Trama monomitisch, Hyphen ohne Schnallen, selten vereinzelte Schnallen an den hyalinen Hyphen vorkommend. Basidien 4-sporig, 25–30 (45)×4–6 µm, ohne Schnallen.

Sporen | Sporenpulver weiss, inamyloid, glatt, oval bis leicht apfelkernförmig. Masse (in Kongo): 4,4–5,4 (6,0)×2,6–3,0 µm. Anmerkung: Die Art produziert nur sporadisch Sporen. Beim ersten Fund schöner Sporenabwurf aus den dunklen Zonen erhalten; beim zweiten nur wenige Basidien beziehungsweise Sporen gefunden.

Zystiden | es sind vier Arten Zystiden zu finden:

1: typische Lamprozystiden, bis 120×10 µm, dickwandig mit Kristallen; diese mittelgross, gegen Basis gröber. Deutlich dextrinoid, zum Teil auch sehr kongophil. Auch mehr pfriemartig zugespitzte Lamprozystiden vorhanden.
2: Leptozystiden, zylindrisch, sehr lang, bis 150 (200)×8–10 µm, glatt, aber an Basis meist mit feinen Kristallen besetzt. Beim ersten Fund war diese Basis oft leicht amyloid, beim zweiten Fund jedoch nicht zu bestätigen. Oft 2–3-mal mit dünnen Quersepten. (Übergang zu Septozystiden?) Diese zwei Typen Zystiden sind am meisten in den dunklen, fertilen Zonen zu finden.
3: Lamprozystiden, meist zylindrisch, pfriemartig, bis 150×4–6 µm, meist auf ganzer Länge mit Kristallen, oftmals sogar verzweigt.
4: gestielte kopfige, keulige Elemente. Diese zwei Typen findet man dann meist in den hellen, sterilen Zonen.

Fundorte

Fund 3632, 31. Mai 2010, Rheininsel bei Kembs (NSG), Oberrhein, Elsass, auf 240 m.ü.M., auf wenig abgebautem Laubholz.

Fund 3985, 1. Dez. 2011, gleicher Fundort, aber andere Stelle, auf Laubholz, *Tilia*? (Linde)

Diskussion

Die Art hat sehr markante Merkmale, vor allem die verschiedenen Zystidenarten, die in dieser Kombination selten vorkommen. Vor allem verzweigte Lamprozystiden (gemäss Literatur inkrustierte, pfriemförmige Hyphenenden) sind sicher selten. So ist es erstaunlich, dass diese Art in der Literatur fast völlig fehlt! In zukünftigen Schlüsseln müsste man die Art wohl als mit Leptozystiden wie auch mit Septozystiden erwähnen!

Literatur | Bibliographie

BERNICCHIA A. & S. P. GORJÓN 2010 Corticiaceae s.l. Edizioni Candusso, Alassio.

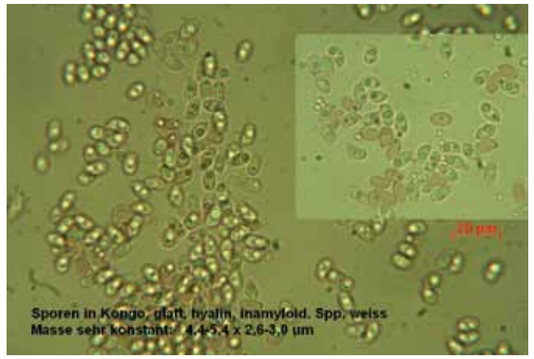
BOIDIN J., LANQUETIN P. & G. GILLES 1993. Contributions à la connaissance des Phanerochaeotidea de France. Cryptogamie, Mycologie 14: 195-206.

BOURDOT H. & A. GALZIN 1969. Hyménomycètes de France, Reprinted.

ERIKSSON J., H. HJORTSTAM & L. RYVARDEN 1984 The Corticiaceae of North Europe. Volume 7. Fungiflora, Oslo.

JÜLICH W. 1984. Die Nichtblätterpilze, Bd. II/b 1.

SCOPULOIDES LEPROSA | Sporen | Spores



SCOPULOIDES LEPROSA | Fertile Zone | Zone fertile

SCOPULOIDES LEPROSA | Sterile Zone | Zone sterile

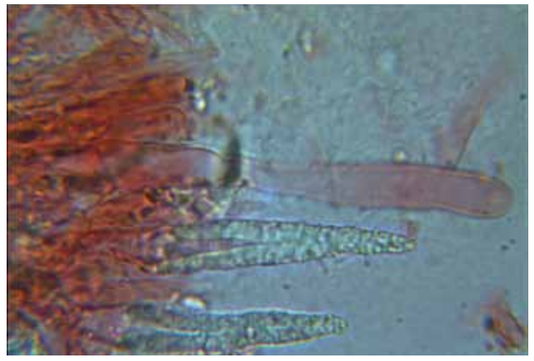
SCOPULOIDES LEPROSA | Steril-fertile Zone | Zone sterile-fertile

SCOPULOIDES LEPROSA | Leptozystiden | Leptocystides

S. LEPROSA | Zystiden | Cysitdes

SCOPULOIDES LEPROSA | Lamprozystiden | Lamprocystides

S. LEPROSA | Zylindrische Zystiden verzweigt | Cystides branchés



Photos MARKUS WILHELM

Scopuloides leprosa

JEAN DUC & MARKUS WILHELM • ÜBERSETZUNG M. GUSCIO & J.-J. ROTH

Introduction

Cette espèce colonisant les écorces n'est pas du tout rare; mais elle est absente des ouvrages les plus connus de détermination (Jülich 1984, Bernicchia & Gorjón 2010, Eriksson et al. 1984). Grâce aux études des mycologues français Boidin et al (2010) et leurs clés de détermination, il nous est possible de reconnaître et de déterminer les fructifications du genre *Scopuloides* en examinant leurs caractères microscopiques. Jusque là, les récoltes de *Scopuloides leprosa*, espèce nouvellement décrite, étaient classée sous la dénomination de *Scopuloides rimosa* (Cooke) Jülich 1982. En 1993, E. Zenone a découvert *Scopuloides leprosa* pour la première fois à Novazzano TI sur *Phyllostachis.* Jean Duc la détermina dans les années 2007 à 2010 sur bois de feuillus dans les cantons d'Argovie, Lucerne, Saint-Gall et Zurich. Stefan Blaser a découvert lui aussi cette espèce toute nouvelle lors de la Studienwoche 2011 à Escholzmatt. Les exsiccata ont été déposés dans l'herbier de l'EPFZ, à Zurich.

Jusqu'à présent, des données manquaient dans l'Atlas de répartition Swiss fungi. Selon les mycologues français, la croissance de *Scopuloides leprosa* a été constatée jusqu'ici principalement sur bois de feuillus et une seule fois sur *Pinus*. Cette espèce est vraiment colorée de manière caractéristique. La présentation de nos deux trouvailles est due à Markus Wilhelm, sur du matériel frais trouvé en Alsace.

Scopuloides leprosa (Bourd. & Galzin) nov. comb.

= *Peniophora leprosa* (Bourd. & Galz.), Hymén. France 312, 1928
= *Phanerochaete leprosa* (Bourd. & Galz.) Jülich, Persoonia 10: 334, 1979
= *Peniophora radicata* (P. Henn.) v. Höhn. & Litsch. susp. *leprosa* Bourd. & Galz. Bull. Soc. Mycol. France, 27: 394, 1912. (1913)

Fructification | jusqu'à 20 cm de long, à la surface infère du substrat (bois de feuillus). Mince et ténue, de 0,1 à 1 mm d'épaisseur et formant une pellicule facilement séparable du substrat. Surface: Deux zones colorées différemment peuvent être aperçues: la première, claire et mince, adhérente à la surface du bois mort, rugueuse à finement feutrée. Cette zone est généralement stérile. La seconde: plus sombre et vivement colorée, épaisse. Surface lisse, mais également finement verruqueuse ou pustuleuse, parfois avec une tendance à ressembler aux *Grandinia* ou odontoïde. A première vue, cette couche de la fructification paraît vraiment colorée et tavhée. Cette zone est la plupart du temps fertile. Lorsque la fructification est sèche, avec de larges craquelures. Les fructifications peuvent aussi former des rhizomorphes.

La fructification est jaunâtre, ocre, brun canelle avec des emplacements brun orangé à abricot. Kornerup & Wanscher: 5A4, orange clair, 5B4,5,6, orange grisâtre, jaune de miel, 5C5,6, jaune pompéien topaze. Aucune réaction avec des bases. Pas d'odeur marquante.

Hyménium | Trame monomitique, hyphes non bouclées, avec quelques rares boucles isolées sur des hyphes hyalines. Basides tétrasporiques, 25-30 (45) x 4-6 µm, sans boucle.

Spores | sporée blanche; spores non amyloïdes, lisses, ovales, semblables aux pépins de pommes. Dimensions: (dans le rouge congo): 4,4–5,4 (6,0) × 2,6–3,0 µm.

Remarques: cette espèce ne produit des spores que de manière sporadique. Pour la première récolte, une sporée riche a été obtenue de la zone foncée; pour la seconde trouvaille, seules quelques rares basides et rares spores ont été observées.

Cystides | on peut y trouver quatre types de cystides:

1: lamprocystides typiques, jusqu'à 120 × 10 µm, à paroi épaisse avec des cristaux, ceux-ci de taille moyenne, à la base, plus grands. Nettement dextrinoïdes, en partie très congophiles. Présence de lamprocystides avec une pointe subulée (en forme d'alène).
2: Leptocystides, cylindriques, très longues, jusqu'à 150 (200) × 8–10 µm, lisses, avec à la base de fins cristaux. Pour la première récolte, cette base était faiblement amyloïde; pour la seconde récolte, cette réaction ne fit pas constatée. Fréquemment 2 à 3 fois avec de fins septes (transition vers des septocystides?). Ces deux types de cystides sont à découvrir dans la couche foncée fertile.
3: Lamprocystides, fréquemment cylindriques, subulées, jusqu'à 150 × 4-6 µm, avec des cristaux sur toute la longueur, souvent ramifiées.
4: Eléments stipités capités, clavés. Ces deux types se trouve la plupart du temps dans la couche claire et stérile.

Station

Récolte n° 3632, le 31 mai 2010, à Rheininsel près de Kembs (NSG), Oberrhein, Alsace, 240 m. d'alt. Sur bois de feuillus légèrement décomposé.

Récolte 3985, le 1er décembre 2011, même station, mais sur un endroit différent, sur bois de feuillus (*Tilia*?, tilleul).

Discussion

Cette espèce montre des caractères très frappants, avant tout les différents types de cystides, qui apparaissent très rarement dans cette combinaison. Les lamprocystides ramifiées (selon la littérature incrustées, aléniformes. en fin d'hyphes) sont très rares. Ce qui est également étonnant, c'est que cette espèce est quasi absente de la littérature! Dans les futures clés de détermination, il faudra évoquer que cette espèce possède également des lepto- et des septocystides!

Littérature voir le texte en allemand

Pilzporträt 4 | Portrait d'un champignon 4 | Il fungo speciale 4

Un nuovo Clitopilus dalle colline basilesi

Clitopilus chrischonensis

ENZO MUSUMECI

Riassunto

Viene presentata una entità di recentissima classificazione distinta su base di studi biomolecolari dal complesso di specie che ruotano attorno a *Clitopilus prunulus* e *Clitopilus cystidiatus*.

Materiali e metodi

Le immagini in habitat e in studio sono state realizzate con una camera digitale Nikon Coolpix 7600 mentre per le immagini di microscopia e stata utilizzata una camera digitale Nikon coolpix 4100. In laboratorio e stato utilizzato un microscopio binoculare Leica DME con obiettivi acromatici. Nell'esamina del materiale fresco i tessuti sono stati trattati e indagati con KOH 3 % per ammorbidire e disgregare i tessuti, Rosso congo in fase di contrasto e per distinguere le zone gelificate, Blu di cresile per rilevare eventuali tracce di Metacromasia nei tessuti, e Blu di toluidina per la verifica di ife gelificate.

Clitopilus chrischonensis Musumeci, Vizzini & Contu 2011

Diagnosi originale tratta da Nova Hedwigia (2011): *Habitus paxilloideus. Pileus 4-10 cm, fragilis, ad medium depressus, levis, albus. Lamellae confertae, decurrentes, albidae deinde salmoneae. Stipes 1-5 × 0,4-0,8 cm, centralis, excentricus vel lateralis, curtus, cylindraceus, albus. Caro fragilis, alba, immutabilis. Odor saporque debiles, haud farinosis. Sporae 9,5-11,5(-13,5) × 5-6 µm, incoloratae, ellipsoideo-subamygdaliformes vel longe ellipsoideo-subcylindraceae, 6-7 costulis ornatae. Basidia 25-30 x 8-13 µm, tetrasporigera. Pleurocystidia 22-45 × 2-5 µm, haud manifesta sed praesentia, precipue cylindrica. Cheilocystidia 25-80 × 2-7 µm, variabillima sed precipue cylindrica. Pileipellis hyphis filamentosis radialibus vel laxe intertextis, 1-4 µm latis. Fibulae nullae.*

Typus: Helvetia, St. Chrischona, 16. IX. 2008, gregarius et caespitosus in nemore frondoso mixto, un humo basica, leg. E. Musumeci, (Holotypus TO HG1994)

Corpo fruttifero | con habitus paxilloide-clitociboide dalla consistenza fragile con crescita singola o cespitosa, cappello biancastro grande 4-10 cm, lamelle decorrenti a volte forcate, inizialmente crema-biancastre negli esemplari maturi bruno-rosate, gambo da centrale fino a eccentrico o perfino laterale, biancastro, odore nullo, alla manipolazione si avverte una componente di poliporacea tuttavia non di farina. In microscopia sono rilevanti i pseudocistidi presenti sia sul tagliente sia sulla faccia della lamella.

Cappello | 4-10 cm, di fragile consistenza, dapprima subgloboso poi irregolarmente convesso ed espanso infine aperto-disteso,solitamente privo di umbone con zona discale brevemente fino a marcata-

CLITOPILUS CHRISCHONENSIS | Corpi fruttiferi | Fruchtkörper

ENZO MUSUMECI

mente depressa, margine non striato lungamente involuto anche a completa maturazione, in età fortemente sinuoso-lobato, nelle formazioni cespitose e sovente connesso con altri cappelli. Superficie liscia sericea-opaca, quasi vellutata o minutamente pruinosa. Colore bianco uniforme, in età bianco-avorio, bianco-cremastro verso la periferia possono a volte evidenziarsi delle leggere sfumature cremastre.

Lamelle | molto serrate-fitte frammiste a lamellule, piuttosto basse, e a volte forcate, brevemente fino a nettamente decorrenti al gambo e lievemente anastosomate, filo concolore, sulla faccia delle lamelle in età avanzata si evidenziano delle piccole macchie rosate tuttavia poco uniformi e variamente distribuite. Colore, inizialmente biancastro poi in evoluzione bianco-cremastro poi sfumate di rosa infine bruno-rosate.

Gambo | 1-5 × 0,4-0,8 cm, centrale, eccentrico o perfino laterale, piuttosto corto rispetto al cappello di media consistenza, solitamente cilindrico e sovente confluente con altri gambi, con crescita appressata o subcespitosa. Superficie minutamente pruinosa o finemente asperulosa con base farcita da micelio biancastro. Colore biancastro uniforme.

Carne | strato carnoso molto fragile alla manipolazione, biancastra uniforme, odore nullo, alla manipolazione si avverte una componente di poliporacea tuttavia non di farina.

Spore polvere sporale | 9,5-11,5 (-13,5) × 5-6 µm, ialine al MS, congofile, cianofile non destrinoidi, con 6-7 angoli, superficie rivestite da prominenti costolature longitudinali, apicolo marcatamente evidenziato. piuttosto regolari nella tipologia, ellittiche-subamigdaliformi.

Spore imeniali | 10-15 (17-20) × 5-6,5 µm, ialine al MS, congofile, cianofile non destrinoidi, con 6-7 angoli, superficie rivestita da prominenti costolature longitudinali, apicolo marcatamente evidenziato. ellittiche-subamigdaliformi, lungamente ellittiche-subcilindriche a volte con parte depressa lateralmente o difforme.

Basidi | 25-30 × 8-13 µm, tetrasporici, prevalentemente claviformi. In blu cresile con reazione ortocromatica.

Trama imenoforale | Melzer: inamiloidi, non destrinoidi; KHO 3 %: nessuna reazione; Blu cresile: reazione metacromatica (violaceo-purpurea).

Cheilocistidi (pseudocistidi) | 25-80 × 2-7 µm, polimorfi estremamente variabili nella forma, discretamente regolari sul filo lamelle, solitamente cilindrici-settati o cilindrici-filiformi tuttavia anche subfusiformi, sublageniformi, submoniliformi o irregolarmete sinuosi a volte con escrescenze parietali o all'apice.

Pleurocistidi (pseudocistidi) | 22-45 × 2-5 µm, meno numerosi anchessi polimorfi con membrana mediamente meno spessa difficili da rilevare se non dopo continue osservazioni (molta pazienza!).

Epicute | Rivestimento pileico mediamente gelificato molto debolmente pigmentato a struttura tricodermica con ife disteseparallele larghe (1-4 µm), molto sottili a tratti rivestite da sedimento extracellulare tuttavia non incrostate, a volte con deposito epiparietale mucillaginoso o rivestite da grumi gelificati per via della fuoruscita del citoplasma aderente alla superficie.

Subcute | nettamente differenziata, in alcuni preparati e possibile osservare due zone nettamente distinte, con ife ialine grandi (5-23 µm) subfisaloidi-subcilindriche prive di pigmento e incrostazioni.

Caulocute | ife superficiali larghe 1-3 µm, lungamente cilindriche-filiformi leggermente pigmentate e gelificate rivestite a tratti da sedimento di natura extracellulare, superficie epiparietale prive di deposito incrostante. trama interna composta da ife fisaloidi-suballantoidi o irregolarmente cilindriche larghe 5-18 µm, molto compatte estremamente difficili da frammentare, chiaramente ortocromatiche non metacromatiche. Tessuti superficiali caulocute e trama interna: Melzer: inamiloidi, non destrinoidi; KHO 3 %: nessuna reazione; Blu cresile: evidente reazione ortocromatica non metacromatica.

Unione a fibbia | assenti in tutti i tessuti.

Ecologia

St. Chrischona BS, 16 settembre 2008
Temperatura: 4 °C - 13 °C, Umidità: 94-66 %.
Habitat: Zona collinare pianeggiante 500 m s.l.m. Cresta collinare, bosco interno, in tratto subtermofilo ombroso con (Fagus, Quercus, Acer), su terreno calcareo, substrato misto argilloso-sassoso ricco di carbonati, superficie con lettiera spessa, a tratti notevole in lenta decomposizione senza colonizzazione muscosa e assenza di graminacee e piccole piante boschive.

Rinvenuti 25 esemplari in vari stadi di maturazione, sovente con crescita cespitosa nei pressi di quercia e faggio. Altre specie rinvenute nelle vicinanze: *Leccinum crocipodium, Leccinum quercinum, Tricholoma sejunctum*.

Raccolta studiata Cod.: 1518-08.

Osservazioni

Un nuovo interessante Clitopilus dalle colline svizzere di recente classificazione (Musumeci et al. 2010). L'areale basilese come già specificato in più occasioni è un territorio ancora poco esplorato micologicamente (…nonostante l'opinione contraria dei micologi locali), gli interessanti microclimi che lo caratterizzano offrono sovente delle interessanti opportunità di studio per i micologi ricercatori e non è affatto raro incontrare specie di dubbia determinazione o di difficile interpretazione ,specie molto rare o addirittura entità ancora da classificare. La flora locale comprese le zone limitrofe in territorio franco-germanico nel raggio di circa 50 km, e una delle poche in Europa che ancora oggi offrono parecchie prospettive di ricerca e ritrovamenti di specie rare o nuove per la scienza.

L'epiteto *chrischonensis* viene dedicato appunto alla località di crescita Santa Chrischona, la stazione del ritrovamento si trova all'apice di un vasto areale collinare situato a (550 m s.l.m.) a ridosso della citta di Basilea (le alpi basilesi come la chiamano da queste parti). *Clitopilus chrischonensis* evidenzia molte caratteristiche simili con il complesso di specie che ruotano attorno a *Clitopilus prunulus* (Scop.) P. Kumm. e *Clitocpilus cystidiatus* Hauskn. & Noordel. del quale si differenzia principalmente per l'assenza di odore farinoso, la crescita a tratti fortemente cespitosa e l'habitus paxilloide-clitociboide.

In microscopia la specie appare ben delineata per la presenza di rilevanti pseudocistidi molto variabili nella tipologia presenti sia sul filo lamelle sia sulla faccia, molto simili a quelli di *C. cystidiatus*, nella trama imenoforale inoltre le ife si presentano metacromatiche (rosso-violaceo in blu cresile), e il rivestimento pileico non presenta nessuna incrostazione nelle ife.

Durante la fase di studio protrattasi per più di due anni abbiamo insieme a Marco Contu e Alfredo Vizzini esaminato in dettaglio i taxon di questo complicato raggruppamento che comprendono entità ecologiche molto variabili non ancora sufficientemente studiate ,devo dare atto ai miei due colleghi che sin dall'inizio dello studio loro avevano già intuito e creduto fermamente che questo interessante Clitopilus poteva rappresentare qualcosa di inedito mentre io non avevo ancora realizzato a sufficienza la sua reale interpretazione!

I miei dubbi consistevano principalmente nel considerare effettiva la separazione da *C. cystidiatus* taxon descritto nel 1999 da (Hausknecht & Noordeloos 1999) che evidenziava anchesso dei pseudocistidi peraltro molto simili nella forma, da qui dunque le mie perplessità relative in quando non si riusciva a comprendere se ci trovavamo ingarbugliati nel pieno del complesso o che la nostra entità poteva forse rappresentare solo una forma ecologica della medesima, nonostante che apparentemente ci fossero sufficienti elementi di differenziazione, vedi l'esame organolettico (odore non di farina), ife della trama imenoforale metacromatiche e presenza anche di pleurocistidi si decise quindi di passare lo stesso allo studio molecolare per avere ulteriori certezze.

Dai risultati emersi dello studio di biologia molecolare condotto da Alfredo Vizzini e Enrico Ercole all'Università di Torino dopo accuratissime e sofisticate analisi di sequenziazione del DNA, i dati accumulati hanno evidenziato in modo inequivocabile che *Clitopilus chrischonensis* e specie chiaramente differenziata a livello molecolare sia da *Clitopilus prunulus* sia da *Clitopilus cystidiatus* e quindi da ritenere una specie separata a tutti gli effetti. Altre specie nel quale poteva essere sommariamente confusa sono *Clitopilus intermedius* Romagn. che evidenzia anchessa ife metacromatiche ma si differenzia per le piccole dimensioni (2-2,5 cm), l'odore fruttato, le spore più piccole e l'assenza di pseudocistidi, secondo (Noordeloos 1984), da considerare come una varietà di *Clitopilus scyphoides* (Fr.) P.D. Orton

Tra le specie extraeuropee da menzionare *Clitopilus hobsonii* var. *cystidiosus* T.J.Baroni (Baroni & Halling 1999) specie endemica della Malesia che si differenzia per avere un odore farinoso spore più piccole (6-9 × 3,8-5,5 µm) e piccoli cheilocistidi (23-45 × 6-9 µm) e ife non metacromatiche.

Clitopilus apalus (Berk. & Broome) Petch conosciuto dalla Malesia, Uganda e Sri Lanka differisce per avere spore decisamente più piccole (4,5-7 × 3-5,5 µm) con 8-11 creste longitudinali, cistidi di forma cilindrica-ventricose e odore di farina o sapone!! (Pegler 1977; Baroni & Watling 1999).

Altre specie nel quale abbiamo verificato la comparazione sono: *Clitopilus paxilloides* Noordeloos, facilmente differenziabile per le colorazioni grigio-marrone del cappello e l'assenza di cistidi imeniali. *Clitopilus amygdaliformis* Uhu L.Yang si distingue per l'odore farinaceo, l'assenza di cistidi e spore largamente amigdaliformi-subcitriniformi con 5-6 costole. *Clitopilus chalybescens* (T.J. Baroni & Desjardin) Baroni et al. con spore di piccole dimensioni, odore farinoso e assenza di cistidi.

Clitopilus amarus De Haan presenta un cappello umbonato, sapore amaro spore più piccole (5,5-6,6 × 4-4,5 µm) e assenza di cistidi imeniali.

Bibliografia | Literatur

BARONI T.J. 1981. A revision of the genus *Rhodocybe* Maire (Agaricales). Beihefte Nova Hedwigia 67: 1-194.

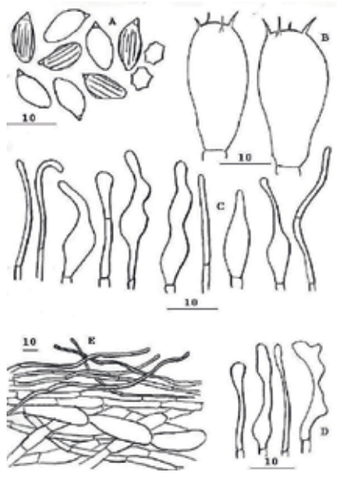
BARONI T.J. & R.E. HALLING 2000. Some Entolomataceae (Agaricales) from Costa Rica. Brittonia 52(2): 121-135.

DE HAAN A. 1998. *Clitopilus amarus* nov. spec., een bittere Molenaar. Sterbeeckia 18: 32-35.

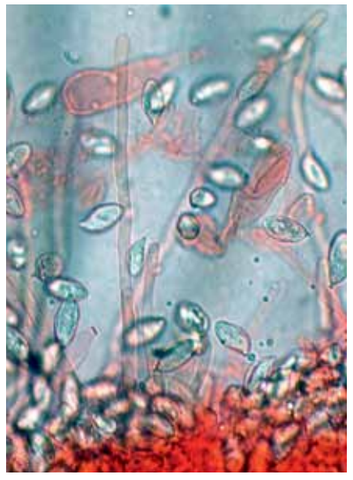
HAUSKNECHT A & M.E. NOORDELOOS 1999. Neue oder seltene Arten der Entolomataceae (Agaricales) in Mittel- und Südeuropa. Österrechische Zeitschrift für Pilzkunde 8: 199-221.

MUSUMECI E., VIZZINI A., ERCOLE E. & M. CONTU 2011. *Clitopilus chrischonensis* sp. nov. (Agaricales, Entolomataceae), a striking new fungal species from Switzerland. Nova Hedwigia 92(3-4): 425-434.

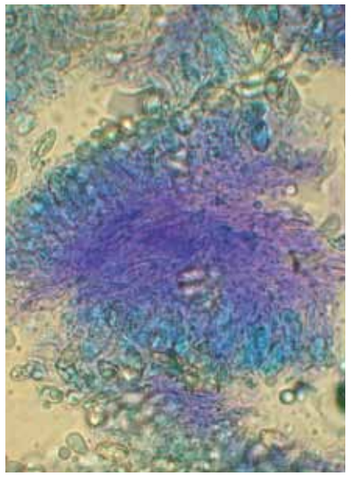
NOORDELOOS M.E. 1984. Notulae ad floram agaricinam neerlandicam IV-V. *Clitopilus* and *Leucopaxillus*. Persoonia 12: 155-167.



CLITOPILUS CHRISCHONENSIS
A Spore | Sporen; B Basidi | Basidien
C Cheilocistidi | Cheilozystiden
D Pluerocistidi | Pleurozystiden
E Epicute | Epikutis



CLITOPILUS CHRISCHONENSIS |
Cheilocistidi | Cheilozystiden



CLITOPILUS CHRISCHONENSIS |
Ife metacromatiche nella trama imeniale | Metachromatische Hyphen in der Trama des Hymeniums

Foto e disegni ENZO MUSUMECI

Ein neuer Räsling aus dem Kanton Basel-Stadt

Clitopilus chrischonensis

ENZO MUSUMECI • ÜBERSETZUNG: N. KÜFFER

Material und Methoden

Die Bilder im Habitat und die Studiobilder der Fruchtkörper wurde mit einer Nikon Coolpix 7600 geschossen, während die mikroskopischen Bilder mit einer Nikon Coolpix 4100 gemacht wurden. Im Labor wurde mit einem Mikroskop von Leica DME mit achromatischen Objektiven gearbeitet. Bei der Untersuchung von Frischmaterial wurde dieses mit KOH 3 % bearbeitet, um es aufzuweichen und die Geweben zu entflechten. Kongorot wurde im Phasenkontrast gebraucht, um die gelifizierten Zonen auseinanderzuhalten, Kresylblau um eventuelle metachromatische Strukturen in den Geweben zu entdecken und Toluidinblau um gelifizierte Hyphen zu finden.

Clitopilus chrischonensis Musumeci, Vizzini & Contu 2011

Fruchtkörper | kremplings- bis räslingsartig, zart, einzeln oder in Büscheln wachsend, Hut weisslich, 4–10 cm gross, Lamellen herablaufend, manchmal gegabelt, anfangs creme-weiss, in älteren Exemplaren braun-rosa. Stiel zentral bis ganz exzentrisch oder gar seitlich, weisslich, ohne Geruch, bei der Untersuchung kommt ein Porlingsgeruch auf, der aber überhaupt nicht mehlartig riecht. Mikroskopisch gesehen sind Pseudozystiden auf den Lamellenschneiden und -seiten relevant.

Hut | 4–10 cm, fragil, zuerst subglobos, dann unregelmässig konvex und breit bis zuletzt offen ausgebreitet, normalerweise ohne Nabel, aber mit einer kurzen bis deutlichen eingesenkten Zone. Der Rand ist auch bei komplett ausgewachsenen Exemplaren nicht gerieft. Im Alter ist der Hut oft gebuchtet bis gelappt, bei büscheligem Wachstum oft mit anderen Hüten verwachsen. Die Oberfläche ist glatt, seidig, fast samtig. Uniform weiss, im Alter elfenbein- bis cremefarbig, gegen den Rand hin können sich bisweilen leichte schmutzig cremefarbene Spuren bilden.

Lamellen | sehr eng stehend, mit Lamelletten, eher niedrig, manchmal gegabelt, kurz bis deutlich herablaufend und leicht anastomosierend. Schneide gleichfarbig, auf den Lamellenseiten bilden sich im Alter rosafarbene Flecken, die jedoch nicht einheitlich und unregelmässig verteilt sind. Farbe zuerst weisslich, dann weiss-creme, schliesslich rosa bis braunrosa.

Stiel | 1–5 × 0,4–0,8 cm, zentral, exzentrisch oder gar seitlich, eher kurz im Verhältnis zum Hut, meist zylindrisch und oft mit anderen Stielen verwachsen, daher rasig wachsend. Oberfläche fein warzig oder fein stachelig, die Basis mit weisslichem Myzel gefüllt, Farbe einheitlich weisslich.

Fleisch | die Fleischschicht ist sehr fragil bei Berührung, einheitlich weisslich, ohne Geruch, bei Verletzung merkt man allerdings einen porlingsähnlichen, nicht mehlartigen Geruch.

Sporen (im Sporenpulver) | 9,5–11,5 (–13,5) × 5–6 µm, hyalin, kongophil und cyanophil, nicht dextrinoid, mit 6-7 Kanten, die Oberfläche mit deutlichen Längsfurchen überzogen, Apikulus klar hervortretend. In der Form eher regelmässig elliptisch-mandelförmig.

Sporen (im Hymenium) | 10–15 × 5–6,5 µm, hyalin, kongophil und cyanophil, nicht dextrinoid, mit 6–7 Kanten, die Oberfläche mit deutlichen Längsfurchen überzogen, Apikulus klar hervortretend. In der Form eher regelmässig elliptisch-mandelförmig bis länglich elliptisch und manchmal seitlich zusammengedrückt oder gar unförmig.

Basidien | 25–30 × 8–13 µm, viersporig, meist keulenförmig. In Kresylblau mit orthochromatischer Reaktion.

Trama des Hymeniums | Melzer: inamyloid, nicht dextrinoid; KHO 3%: keine Reaktion; Kresylblau: Farbreaktion (purpur-violett).

Cheilozystiden (Pseudozystiden) | 25–80 × 2–7 µm, extrem vielgestaltig, auf der Lamellenschneide eher regelmässig, normalerweise zylindrisch, septiert oder zylindrisch bis fadenförmig, manchmal auch beinahe fusiform, flaschenförmig, moniliform oder unregelmässig gebuchtet mit Auswüchsen in den Wänden oder an der Spitze.

Pleurozystiden (Pseudozystiden) | 22–45 × 2–5 µm, weniger zahlreich, aber auch diese sehr vielgestaltig mit einer dünnen Membran, die sehr schwierig zu sehen ist (mit viel Geduld nach längerem Beobachten!).

Epikutis | Hutdeckschicht ein wenig gelifiziert, sehr schwach pigmentiert, mit ritterlings-ähnliche Struktur und parallel liegenden breiten Hyphen (1–4 µm). Sehr fein, manchmal mit extrazellulärem Sedimenten, jedoch nicht inkrustiert, manchmal mit einer schleimigen epiparietalen Ablagerung oder mit gelifizierten Klümpchen besetzt, dies wegen an die Oberfläche hervortretendem Zytoplasma.

Subkutis | deutlich erkennbar, in einigen Präparaten, zwei deutlich erkennbar verschiedene Zonen, mit grossen hyalinen Hyphen (2–23 µm), beinahe bohnenförmig bis zylindrisch, ohne Pigmente oder Inkrustationen.

Kaulokutis | Oberflächenhyphen breit 1–3 µm, länglich zylindrisch bis fadenförmig, leicht pigmentiert und gelifiziert, manchmal mit extrazellulären Ablagerungen, epiparietale Oberfläche ohne Inkrustationen. Innere Trama aus bohnenförmigen bis suballantoiden oder unregelmässig zylindrischen, 5–18 µm breiten Hyphen geformt, sehr kompakt und extrem schwierig auseinanderzuklauben, deutlich orthochromatisch, nicht metachromatisch. Oberflächengewebe der Kaulokutis und innere Trama: Melzer: inamyloid, nicht dextrinoid; KHO 3%: keine Reaktion; Kresylblau: deutliche orthochromatische, nicht metachromatische Reaktion.

Schnallen | in keinem Gewebe vorhanden.

Ökologie

St. Chrischona BS, 16. September 2008. Hügelzone, 500 m ü.M., Temperatur 4-13 °C, Feuchtigkeit 66-94 %. Auf einer Hügelspitze im Waldesinnern, in einem eher warmen, doch auch schattigen Waldstück mit Buchen, Eichen und Ahorn. Auf kalkreichem Boden, Substrat lehmig-sandig gemischt mit reichlich Kalk, Oberfläche mit dichter Streuauflage, manchmal mit nur sehr langsamer Zersetzung, ohne Moose, Gräser oder kleine Gehölzpflanzen. Gefunden wurden 25 Exemplare in verschiedenen Reifestadien, oft büschelig wachsend bei Eiche und Buche.

Weitere Arten in der Umgebung: Gelber Raufuss *(Leccinum crocipodium)*, Eichen-Rotkappe *(Leccinum quercium)* und Grüngelber Ritterling *(Tricholoma sejunctum)*. Herbar-Nummer: 1518-08.

Diskussion

Es wird hier eine erst kürzlich beschriebene neue Räslings-Art vorgestellt (Musumeci et al. 2010). Der Fundort ist ein mykologisch noch wenig erforschter Ort (auch wenn einige lokale Mykologen anderer Meinung sind…). Die verschiedenen Mikroklima, die diesen Fundort ausmachen, ermöglichen oft interessante Funde; es ist gar nicht so selten, dass man auf unbekannte oder schwierig einzuordnende Arten trifft, manchmal sogar auf Arten, die neu beschrieben werden müssen. Die Umgebung von Basel im Dreiländereck ist eine der wenigen Ort in Europa, wo noch regelmässig neue Arten entdeckt und beschrieben werden können.

Der Artname *chrischonensis* stammt vom Fundort St. Chrischona. Der Ort befindet sich an der Spitze eines ausgeprägten hügeligen Gebietes, nahe der Stadt Basel (auch genannt die «Basler Alpen»). *Clitopilus chrischonensis* zeigt viele ähnliche Merkmale wie der Artkomplex um den Mehlräsling *(Clitopilus prunulus* (Scop) P. Kumm.) und den Zystiden-Trichterling *(Clitopilus cystidiatus* Hauskn. & Noordel.). Von diesen unterscheidet er sich hauptsächlich durch das Fehlen des mehlartigen Geruchs, das häufig büschelige Wachstum und den kremplings- bis trichterlingsartigen Habitus.

Die mikroskopischen Merkmale unterscheiden die Art sehr gut: auffällige sehr variable Pseudozystiden entweder auf den Lamellenschneiden oder den Lamellenseiten, sehr ähnlich denjenigen bei *C. cystidiatus*. In der Trama des Hymenophors sind die Hyphen metachromatisch (rot-violett in Kresylblau) und die Hutdeckschicht zeigt keine inkrustierten Hyphen.

Während der mehr als zweijährigen Analysen dieser Funde, haben die Autoren die verschiedenen Details dieser komplizierten Artengruppe studiert, die aus ganz unterschiedlichen Arten besteht und noch nicht restlos untersucht worden sind.

Am Anfang bestanden durchaus Zweifel, dass diese Funde eine neue Art darstellten. Besonders die Abgrenzung zum Zystiden-Trichterling (Hausknecht & Noordeloos 1999), der auch sehr ähnlich geformte Pseudozystiden besitzt, ist recht schwierig. Diese Ähnlichkeiten waren sehr verwirrlich, die Funde könnten ja nur eine ökologische Form des Zystiden-Trichterlings sein, auch wenn einige (bereits oben erwähnte) Merkmale von diesem abweichen. Um diese Unsicherheiten zu bereinigen, entschlossen wir uns also molekulare Analysen heranzuziehen, um grössere Klarheit zu erlangen.

Die molekularen Analysen, die von Alfredo Vizzini und Enrico Ercole an der Universität Turin durchgeführt wurden, zeigen, dass *Clitopilus chrischonensis* sich deutlich sowohl von *C. prunulus*, als auch von *C. cystidiatus* unterscheidet und somit als neue Art angesehen werden sollte.

Die Art könnte mit dem Mittleren Räsling *(Clitopilus intermedius* Romagn.) verwechselt werden, der auch metachromatische Hyphen besitzt, der jedoch viel kleiner ist (2–2,5 cm), einen fruchtigen Geruch besitzt sowie kleinere Sporen und keine Pseudozystiden aufweist. Nach Noordeloos (1984) ist diese Art jedoch nur eine Form des Schwachduftenden Mehlpilzes *(Clitopilus scyphoides* (Fr.) Singer).

Von den aussereuropäischen Arten wäre *Clitopilus hobsonii* var. *cystidiosus* T.J. Baroni (Baroni & Halling 1999) zu erwähnen: die Art duftet aber stark nach Mehl, besitzt kleinere Sporen (6–9 × 3,8–5,5 µm) und kleine Cheilozystiden (23–45 × 6–9 µm) sowie nicht-metachromatische Hyphen hat.

Clitopilus apalus (Berk. & Broome) Petch, bekannt aus der Malayischen Region, Uganda und Sri Lanka unterscheidet sich durch deutlich kleinere Sporen (4,5–7 × 3–5,5 µm) mit 8–11 Längskreten, zylindrisch-bauchige Zystiden und einen Mehl- oder Seifengeruch (Pegler 1977, Baroni & Watling 1999).

Weitere Arten, die wir studiert haben: *Clitopilus paxilloides* Noordeloos, leicht zu unterscheiden durch grau-braune Färbung des Hutes und das Fehlen von hymenialen Zystiden. *Clitopilus amygdaliformis* Uhu L. Yang unterscheidet sich durch den Mehlgeruch, das Fehlen von Zystiden und die breit mandel- bis zitronenförmigen Sporen mit 5–6 Rippchen. *Clitopilus chalybescens* (T.J. Baroni & Desjardin) Baroni et al. hat sehr kleine Sporen, einen mehlartigen Geruch und keine Zystiden. *Clitopilus amarus* De Haan zeigt einen nabeligen Hut, einen bitteren Geschmack, kleinere Sporen (5,5–6,6 × 4–4,5 µm) und keine Hymenialzystiden.

CLITOPILUS CHRISCHONENSIS | Corpi fruttiferi | Fruchtkörper ENZO MUSUMECI

Das Pilzjahr 2012

aus der Sicht des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums

DR. MED. KATHARINA SCHENK-JÄGER

Die Einleitung zu diesem Artikel hat etwas Repetitives. Ich könnte ebenso gut die Einleitungen der beiden Vorjahre kopieren. Einmal mehr haben nämlich die Anfragen wegen Pilzen eine neue Rekordzahl erreicht. Die grosse Mehrheit der Vergiftungen ist zwar glimpflich ausgegangen, wir sind aber weit weg davon, Entwarnung geben zu können!

Allgemeine Eckdaten

In Klammern jeweils Werte des Vorjahres; Veränderung

Im Berichtsjahr sind insgesamt 839 Anrufe (722; +16%) rund um Pilze eingegangen. Davon waren 132 Anrufe (101; +30%) theoretischer Natur. Oft ging es um die Essbarkeit von aufgewärmten Pilzgerichten oder getrockneten Speisepilzen, deren Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen war. Speziell freuen uns diejenigen Anrufer, die sich nach der nächsten Pilzkontrollstelle erkundigen. Im vergangenen Jahr sind auch verschiedene Medien ans Toxzentrum gelangt, da das reiche Pilzvorkommen ihre Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte.

Bei den 691 Anfragen (621; +11%) zu Expositionen beim Menschen waren bei 385 (349; +10%) Anfragen Erwachsene und bei 306 (253; +20%) Anfragen Kinder betroffen. Die effektive Anzahl Betroffener lässt sich aus der Anfragestatistik nicht exakt ableiten, da für einen Patienten z.T. mehrfach angerufen wird, resp. bei einem einzigen Anruf auch mehrere Personen betroffen sein können.

Im vergangenen Jahr haben wir insgesamt 141 (85; +65%) ärztliche Rückmeldungen zu Menschen erhalten. Nicht immer war der Pilz die Ursache allen Übels, bei 22 Fällen bestand keine Zusammenhang zwischen Pilzeinnahme und Symptomen oder ein Zusammenhang war unwahrscheinlich. Bei 79 Patienten war der Zusammenhang entweder gesichert durch entsprechenden Nachweis des Giftstoffes oder aufgrund der Umstände, Symptome und Verläufe als wahrscheinlich anzunehmen. Bei 40 Patienten vorwiegend im Kindesalter sind keine Beschwerden aufgetreten. Meist entweder weil sich herausgestellt hat, dass doch nichts eingenommen wurde oder weil die Menge zu gering war.

Auch wegen Tieren, die Pilze gefressen hatten, wurde das Toxzentrum kontaktiert: in 12 Fällen waren Hunde betroffen, in 2 Fällen Pferde, in einem Fall ging es um einen Gorilla. Von drei Tieren wurden uns tierärztliche Berichte zugesandt, zwei Tiere haben sich erholt, beim dritten sind gar keine Symptome aufgetreten.

Übersicht Rückmeldungen Pilzart/ Schweregrad

(Tabelle 1)

Bei fünf Patienten (vierköpfige Familie und eine Einzelperson) konnten Amatoxine nachgewiesen werden. Mangels Pilzmaterial konnte die effektiv eingenommene Pilzart nicht mehr bestimmt werden. Aufgrund der Angaben musste allerdings davon ausgegangen werden, dass Pilze aus der Gattung *Amanita* gegessen wurden und nicht *Lepiota* oder *Galerina* sp. Die Patienten erlitten neben den heftigen Brechdurchfällen mit langer Latenz auch Leberschäden, die zum Glück aber unter intensivmedizinischer Therapie wieder ausheilten.

Bemerkenswert ist, dass bei zwei von drei schweren Pilzvergiftungen psilocybinhaltige Pilze mitbeteiligt waren. Die Patienten hatten die zu erwartenden Wahrnehmungsstörungen mit Halluzinationen, z.T. mitbedingt durch andere Substanzen (Alkohol und Medikamente). Alle haben sich letztendlich erholt, zum Teil aber unter intensivmedizinischer Behandlung.

Auch dieses Jahr haben sich mehrere Personen eine unechte Pilzvergiftung mit Speisepilzen zugezogen. Wie schon in früheren Jahren waren darunter Nebelgraue Trichterlinge (*Clitocybe nebularis*) und Hallimasche (*Armillaria* sp.). Die Vergiftungen waren entweder auf unkorrekte Zubereitung oder verdorbene Pilze zurückzuführen. Damit ist die Wichtigkeit einer guten Information der Konsumenten über die Lagerung und Zubereitung von Wildpilzen einmal mehr eindrücklich unterstrichen.

Von Seiten der Pilzkontrolleure sind 28 (35; -20%) Vergiftungsmeldungen eingegangen, nur in 5 dieser Fällen konnte dazu keine entsprechende Anfrage im Toxzentrum gefunden werden. Die Angaben der Kontrolleure und Notfallpilzexpertinnen haben in den meisten Fällen die Dokumentation um wichtige Informationen zur Pilzart ergänzt. Ihnen sei einmal mehr ganz herzlich gedankt für ihren Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Tab. 1 Pilzarten welche zu Vergiftungssymtomen geführt haben | Espèces qui ont mené à des symptômes d'intoxication

Pilzart | Espèce	Symptome | Symptomes				
	keine aucuns	leichte légers	mittelere moyens	schwere graves	Total
Agaricus praeclaresquamosus (syn. A. moelleri)		2			2
Agaricus sp.	1				1
Amanita muscaria			1		1
Amanita pantherina		4			4
Amanita rubescens		1			1
Armillaria sp.	1	1	1		3
Baumpilz | Champignons de l'arbre		1			1
Boletaceae		1	2		3
Boletus edulis		2	1		3
Boletus luridus		1	2		3
Unbekannter Bovist | Boviste indéterminée		1			1
Cantharellus cibarius		2			2
Cantharellus sp.		1			1
Clitocybe nebularis			4		4
Clitocybe sp.	1				1
Coprinus sp.	1				1
Cortinarius cinnamomeus			2		2
Entoloma sinuatum			2		2
Gyromitra esculenta	2				2
Unbekannter, halluzinogener Pilz | Champignon inconnu, hallucinogène			1	1	2
Hebeloma sp.			1		1
Hypholoma fasciculare	2		1		3
Inocybe sp.	2				2
Lactarius blennius		6			6
Lactarius sp.		1			1
Unbekannter Lamellenpilz | Champignon à lamelles inconnu	1	1	1		3
Lepiota castanea		1			1
Lepiota cristata	1				1
Lepiota helveola		1			1
Lycoperdon perlatum			3		3
Macrolepiota procera	1	1			2
Marasmius oreades	2				2
Mycena sp.	1				1
Omphalotus illudens		1			1
Panaeolus foenisecii	1	1			2
Panaeolus sp.	2				2
Unbekannter Pilz | Champignon inconnu	1				1
Unbekannter Pilz, kommerziell erworben | Champignon inconnu obtenu dans le commerce		1			1
Unbekannter Pilz, selbst gesammelt, kontrolliert | Champignon inconnu, récolté et contrôlé		1			1
Unbekannter Pilz, selbst gesammelt, nicht kontrolliert | Champignon inconnu, récolté et non contrôlé	2	11	5		18
Pilze in Blumentöpfen | Champignons dans un pot de fleurs	1				1
Psathyrella candolleana	1				1
Psathyrella sp.	1				1
Psilocybe atlantis		1			1
Psilocybe semilanceata				1	1
Psilocybe sp.		1	1		2
Rasenpilze | Champignon de la pelouse ou du gazon	10	1			11
Reizker | Lactaire		1			1
Russula sp.			1		1
Sparassis crispa			1		1
Tricholoma pardalotum			1		1
Tubaria hiemalis		1			1
Unbekannter amatoxinhaltiger Pilz | Champignon inconnu contenant des amatoxines	1		4	1	6
Total	36	48	35	3	122

L'année mycologique 2012

vue depuis le Centre toxicologique Suisse

DR. MED. KATHARINA SCHENK-JÄGER • TRADUCTION: A. BLOCH-TEITELBAUM & J.-J. ROTH

L'introduction pour cet article n'a rien de nouveau et je pourrais aussi bien reprendre celles des deux années précédentes. En effet, les demandes concernant les champignons ont une fois de plus atteint un chiffre record. La plupart des patients intoxiqués s'en est tirée à bon compte. Néanmoins il n'est pas du tout question de baisser la garde !

Valeurs de références générales

Entre parenthèses les chiffres correspondants à l'année précédente ; changement

Durant l'année 2012 nous avons recensés au total 839 appels (722 ; +16%) concernant des champignons. Parmi ces demandes il y avait 132 de nature théorique (101 ; +30%). Il s'agissait souvent de questions quant à la comestibilité de plats réchauffés avec des champignons ou des questions sur des champignons comestibles séchés dont la date de péremption avait été dépassée. C'est toujours un plaisir quand on nous appelle pour avoir l'adresse du poste de contrôle de champignons le plus proche. L'année dernière, l'apparition de grandes quantités de champignons a attiré l'attention de divers médias qui se sont renseignés au Tox.

Les 691 cas (621; +11%) avec exposition chez l'être humain se répartissent de façon suivante : 385 demandes (349; +10%) concernaient les adultes et 306 (253 ; +20%) les enfants. Le nombre exact de personnes concernées ne peut pas être déduit de notre statistique concernant les demandes, car pour un patient, il peut parfois y avoir plusieurs appels. Contrairement à cela, lors d'un appel, plusieurs personnes peuvent être concernées.

En 2012, nous avons reçu 141 (85;+65%) rapports médicaux sur des intoxications humaines. Les champignons n'étaient pas toujours la cause du mal. Dans 22 cas, il n'y avait aucun rapport entre l'ingestion de champignons et les symptômes ou alors un rapport était peu vraisemblable. Dans 79 cas, le lien a pu être établi de façon sûre grâce à la mise en évidence des toxines ou s'est révélé être probablement dû aux circonstances, aux symptômes et à l'évolution de l'intoxication. Chez 40 patients, des enfants pour la plupart, il n'y avait pas du tout de symptômes. Le plus souvent parce que finalement, rien n'a été consommé ou que la quantité ingérée s'est révélé être trop modeste.

Le Tox a également été contacté pour des animaux qui ont mangé des champignons: 12 des cas concernaient des chiens, 2 cas des chevaux et dans un cas, c'était un gorille. Pour 3 de ces animaux, nous avons reçus un rapport vétérinaire. 2 d'entre eux se sont remis, le 3ème est resté asymptomatique.

Vue de l'ensemble: Rapports/champignon/sévérité des symptômes

(Tableau 1, page présédente)

Chez 5 patients, (une famille de 4 personnes et une autre personne), des amatoxines ont pu être mis en évidence. A défaut de restes de champignons, l'espèce ingérée n'a pas pu être déterminée. Mais selon les indications, il faut supposer qu'il s'agissait d'espèce du genre *Amanita* et non pas *Lepiota* ou *Galerina* sp. Ces patients ont développé après un temps de latence assez long une gastro-entérite violente suivie d'une insuffisance hépatique. Ils ont tous été traités en soins intensifs et se sont heureusement bien rétablis.

Reste à souligner que pour 2 sur 3 intoxications lourdes, des champignons contenant de la psilocybine étaient impliqués. Les patients présentaient les troubles de la perception y compris des hallucinations attendues. Mais ceux-ci étaient parfois aussi dûs à d'autres substances (alcool et médicaments). En fin de compte, ils se sont tous remis, mais en partie grâce au traitement en soin intensif.

Cette année aussi, il y eu plusieurs cas de fausses intoxications dues à des champignons comestibles. Comme dans des années précédentes le Clitocybe nébuleux (*Clitocybe nebularis*) et les armillaires (*Armillaria* sp.) figuraient parmi eux. Ces intoxications étaient dues à la préparation incorrecte ou à des champignons moisis. Cela démontre une fois de plus de façon impressionnante, l'importance d'un bon stockage et d'une préparation correcte des champignons sauvages.

Nous avons reçus 28 (35; -20%) rapports concernant des intoxications de la part des contrôleurs de champignons. Pour 5 cas seulement, on ne pouvait pas trouver de demandes correspondantes de la part des consommateurs ou du médecin traitant au Tox. Dans la plupart des cas, les contrôleurs et les spécialistes urgentistes en millieu hospitalier ont aidé à compléter notre documentation par leurs renseignements et informations importantes.

Ils méritent une fois de plus un grand merci pour leur engagement, de jour comme de nuit.

Herzlicher Empfang in Genf

PETER MEIER

41 Vereine mit 67 Stimmberechtigten nahmen am regnerischen und kühlen 24. März an der 95. Delegiertenversammlung in der «Ecole primaire de Cointrin» teil. Der Empfang durch die Genfer Pilzlerinnen und Pilzler, die das 100-jährige Bestehen ihrer «Société mycologique» feiern, war überaus herzlich, dass dies allein schon die lange Anreise vergessen liess.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des einladenden Vereins, Jean-Jacques Roth, stellte Monique Boget als Vertreterin der Gemeinde Meyrin, auf deren Boden die DV stattfand, ihre Stadt vor. Ein Kernpunkt ihrer Information: 22'000 Einwohner (nebst den Einheimischen Personen aus rund 140 Nationen) leben im Alltag gut und friedlich zusammen und tun auch viel, dass dies so bleibt.

Als Vertreter des Kantons überraschte Bertrand von Arx wohl nicht nur mich: 70 % des kleinen Kantonsgebietes bestehen aus landwirtschaftlichen Flächen, Wäldern und Gewässern. Der Schutz dieser nicht überbauten Gebiete ist sehr wichtig, besonderer Wert wird auf die Biodiversität gelegt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit (z.B. Kartierungen, Ausstellungen, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit) zwischen dem Kanton und Naturschutzvereinen; als solcher versteht sich auch die «Societé mycologique». Im Jahre des Vereinsjubiläums wird diese Zusammenarbeit noch verstärkt. Der Kantonsvertreter dankte dem Verein ausdrücklich für seinen wichtigen Dienst an der Natur.

Eine schwierige Situation

Nach der darauf folgenden Begrüssung durch Rolf Niggli, der Verabschiedung des Protokolls der letzten DV und der Jahresberichte musste der Verbandspräsident unter Traktandum 5 über eine schwierige Situation informieren:

Wegen schwerer Versäumnisse und anderer gravierender Vorkommnisse wurde der bisherige Leiter Finanzen, Ruedi Furrer, am 22. Februar vom Präsidenten von seiner Funktion suspendiert. In der Kasse fehlt ein namhafter Betrag.

Der Vorstand schlug der DV folgendes Vorgehen vor:

a. Die diesjährige Rechnung wird nicht zur Abstimmung gebracht.

b. Die Rechnungen der letzten 3 Jahre (je nach Ergebnis auch die der 2 vorherigen) werden von einem Treuhandbüro (in Zusammenarbeit mit Rolf Niggli) kontrolliert. Wichtig: Der Buchhandel wird von Daniel Schlegel perfekt und korrekt geführt; da er aber zur Gesamtabrechnung gehört, kann er nicht separat behandelt werden. Die Kosten der Kontrolle gehen zu Lasten des Leiters Finanzen.

c. Mit dem Leiter Finanzen wird ein rechtlich abgesicherter Rückzahlungsvertrag gemacht. Nur wenn dieser korrekt eingehalten wird, verzichtet der Verband auf eine Strafanzeige.

Nach kurzer Diskussion stimmte die DV dem Vorschlag zu: Punkt b einstimmig, Punkte a und c: einstimmig mit 1 Enthaltung.

Für 2012 wird eine neue Rechnung erstellt; sie wird an der DV in Chiasso vorgelegt werden.

Mutationen: Société mycologique d'Ajoie neu im Verband

Auch im vergangenen Jahr sind wieder zahlreiche Mitglieder gestorben. Rolf Niggli las die Namen der 67 Verstorbenen vor; die Delegierten gedachten ihrer mit einer Minute der Stille.

2012 gab es keine Vereinsaustritte; doch ist ein Austritt angekündigt: Château d'Œx mit nur noch vier Mitgliedern.

Mit Applaus wurde die «Société mycologique d'Ajoie» in den Verband aufgenommen. Zudem: Die «Pilzfreunde Oberes Fricktal» sind am Gründen eines neuen Vereins, was den Verband natürlich freut.

Budget: Sparen ist angesagt

Zum letzten Mal – so erinnerte der Verbandspräsident die Delegierten – war der Verbandsbeitrag 1999 (in Zug) von 25 auf 30 Franken erhöht worden. Doch der Verband geht im Moment einen andern Weg: Sparen ist angesagt.

Darum wird die SZP nur noch in 4 Ausgaben pro Jahr erscheinen. Partner der Vorstandsmitglieder bezahlen DV-Ausgaben selbst. Zudem soll die 1. Nationale Pilzausstellung (2015 in Wangen an der Aare) – in Zusammenarbeit mit Mitgliedern möglichst vieler Vereine – die Verbandskasse äufnen.

Das Budget 2013 (mit einem kleinen Gewinn) wurde einstimmig bewilligt.

PETER MEIER

MITGLIEDER DER VEREINIGUNG AGORA BEIM ZUBEREITEN DES AUSGEZEICHNETEN MITTAGESSENS I MEMBRES DE L'ASSOCIATION AGORA PRÉPARANT LE REPAS DE L'AD.

Wahlen

Bestätigt in ihrem Amt wurden

- Heinz Waser als Leiter der Informatik und Betreuer des Internetauftritts des Verbands.
- Jürg Gilgen als Beisitzer und Archivar.

Gewählt für 1 Übergangsjahr als Präsident der WK/CS wurde Rolf Niggli; für nachher zeichnet sich eine definitive Lösung ab.

Abgewählt wurde der bisherige Leiter Finanzen, Ruedi Furrer.

Gewählt als neue Leiterin Finanzen wurde die vom Vorstand vorgeschlagene Barbara Jäggi aus Kreuzlingen (geb. 1969; Betriebswirtschafterin mit Fachausweis Buchhaltung), auf eigenen Wunsch vorerst für 2 Jahre.

Als Revisoren wurden bestätigt bzw. neu gewählt: Conny Egger, Verein für Pilzkunde Thurgau, Jeff Hegi, Verein für Pilzkunde Seetal, Christiane Olszewski, Société mycologique de Genève.

Der Vorstand wird eventuell – nach den Statuten ist dies möglich – eine professionelle Fachkraft als 1. Revisor einsetzen; vom Verband brauchte es dann nur noch zwei Revisoren.

Die DV stimmt diesem Vorgehen zu.

Ehrungen und eine Verabschiedung

Rolf Niggli ehrte die Société mycologique de Genève für ihr 100-jähriges Bestehen; gleichzeitig dankt er dem Verein für die ausgezeichnete Organisation der DV. Jean-Jacques Roth nahm den traditionellen von Ernst Widmer bemalten Ziegel entgegen sowie einen finanziellen Zustupf des Verbands. Weiter wurden geehrt: Die beiden Vereine Büren an der Aare und Thalwil konnten im letzten Jahr ihren 75. Geburtstag feiern.

Als verdienstvolle Vorstandsmitglieder durften das Verdienstabzeichen und ein Präsent entgegennehmen: Rose-Marie Rapaz (Bex), Julius Stalder (Wolhusen) und Max Kuhn (Bern).

Mit der Ehrennadel ausgezeichnet wurden: Köbi Humbel und Jürg Gilgen, und zwar für ihr jahrzehntelanges Engagement als Bibliothekar bzw. Archivar sowie der Gruppenleitung in zahlreichen Kursen und Tagungen.

Aus dem Vorstand verabschiedet wurde zum Schluss Béatrice Senn-Irlet (im Vorstand seit 2002 und WK-Präsidentin bis zu dieser DV). Rolf Niggli: «Béatrice wurde bereits früher mit der Ehrennadel und der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Darum, liebe Béatrice, heute nur noch einmal ganz herzlichen Dank für deine offene, konstruktiv-kritische und stets engagierte Mitarbeit!» Dazu überreichte ihr der Verbandspräsident ein vielfältiges Abschiedsgeschenk: unter anderem ein handgemaltes Osterei, eine Bleistiftzeichnung eines Pilzes und einen Reisegutschein.

PETER MEIER

LEA SCHENK, DELEGIERTE DES PILZVEREINS WINTERTHUR WAR DIE JÜNGSTE TEILNEHMERIN | LEA SCHENK, LA PLUS JEUNE DÉLÉGUÉE.

Verschiedenes: Ein Beispiel für erfolgreiche Jugendarbeit!

Die nächste DV findet in Chiasso statt; Burgdorf (2015), Bremgarten AG (2016), Biberist (2017), Fribourg (2019) sind die weitern Orte: noch nicht vergeben ist 2018.

Das Feedback auf die «neue» SZP von den Vereinen und den Frühlingstagungen war zum grossen Teil positiv; allerdings werden noch Verbesserungen nötig sein: Bildqualität, Papier, Schriftart.

Kathrin Schenk-Jäger informierte als Verbandstoxikologin, dass auf der VAPKO-Empfehlungsliste für Speisepilze folgende Änderungen zu beachten sind: Da der giftige *Clitocybe amoenolens* nun auch in der Schweiz vorkommt, sind wegen Verwechslungsgefahr *Lepista gilva* und *Lepista inversa* gestrichen worden.

Fränzi Maler freut sich, dass das «Konzept Jugendarbeit» in allen drei Sprachen auf der Website aufgeschaltet ist. Es soll laufend ergänzt werden; dazu ist der Verband auf die Unterstützung aller Vereine angewiesen. Als Beispiel für erfolgreiche Jugendarbeit wies sie auf die an der DV anwesende Vertreterin des Vereins für Pilzkunde Winterthur hin: Lea Schenk, 12 Jahre alt.

Ein feiner Apéro und ein ganz besonderes Essen

Es war bereits 13.30 Uhr, als der Verbandspräsident diese – wie er sagte – «nicht einfache» DV schliessen konnte.

An den anschliessenden, sehr grosszügigen Apéro der Gemeinde Meyrin mit feinen Genfer Weinen folgt diesmal ein ganz besonderes Essen:

Die AGORA – eine Gruppe von in Genf lebenden Migrantinnen – hatte mit viel Liebe ein aussergewöhnliches Essen aus ihren Heimatländern vorbereitet (z.B. Hors-d'œuvre mit kurdischem Brot, libanesischen Salat, gefüllte Weinblätter, Auberginen-Kaviar, orientalisches Gebäck). Es schmeckte ausgezeichnet; sowohl die Delegierten wie die fröhlichen Köchinnen waren zufrieden – die erstern mit dem fantasievollen, speziellen Essen, die AGORA-Damen freuten sich über die positive Reaktion der Gäste und deren herzlichen Dankes-Applaus.

Accueil cordial à Genève

PETER MEIER • TRADUCTION: J.-J. ROTH

41 sociétés et 61 participants avec droit de vote ont pris part à la 95ème Assemblée des Délégués du 24 mars 2013, dans l'école de Cointrin. L'accueil des amis mycologues de Genève, qui fêtaient leur 100e anniversaire, a été vraiment chaleureux, ce qui a permis d'oublier la longueur du voyage.

Après les salutations du Président de la Société invitante, Jean-Jacques Roth a présenté Mme Monique Boget, Conseillère administrative de la Commune de Meyrin. La ville de Meyrin est très active: Voici quelques informations: 22 000 habitants (répartis en 140 nationalités) et y vivre bien est l'affaire de tous les jours: Vivre ensemble dans un climat cordial, une priorité!

La surprise est venue de M. Bertrand von Arx, représentant des services de l'environnement du canton qui nous a appris que 70 % de la surface de ce petit canton se composait de surfaces agricoles, de forêts, de lacs et de rivières. La protection de ces zones non bâties est très importante. Le point fort est tout particulièrement mis sur la biodiversité. Il existe une collaboration étroite entre le canton et les sociétés de protection de la nature, et plus particulièrement avec la SMG, Société mycologique de Genève (par exemple: cartographie, expositions, travail pour la jeunesse, relations publiques). Pour l'année de son 100e anniversaire, cette collaboration s'est encore accrue. Le représentant des services de protection de la Nature de l'Etat a remercié la SMG pour les services rendus par ses membres pour la protection de la Nature à Genève.

Une situation difficile

Après cela, Rolf Niggli a salué les participants au nom de l'USSM et a soumis au vote le procès-verbal de l'AD précédente, ainsi que les rapports annuels. Ensuite, au point 5 de l'ordre du jour, le Président de l'Union a informé l'assistance d'une situation difficile: à cause de graves omissions et de fautes importantes, le Président de l'Union a suspendu le trésorier de ses fonctions, au 22 février 2013.
Dans les finances de l'Union, il manque un montant élevé.

Le Comité propose aux Délégués, les décisions suivantes:

a. Les comptes de cette année ne seront pas soumis au vote des délégués.

b. Les comptes des 3 dernières années (selon les résultats, deux ans auparavant) seront contrôlés par une fiduciaire (en collaboration avec Rolf Niggli. Important: la librairie dirigée par Daniel Schlegel est tenue parfaitement et de manière correcte; mais elle fait partie intégrante du rapport financier total. Elle ne peut donc pas être traitée à part. Les coûts des contrôles seront à charge de l'ancien trésorier.

c. Avec l'ancien responsable des finances, un contrat de remboursement a été conclu. Si ces remboursements sont respectés et honorés, l'Union renoncera à une action pénale.

Après une courte discussion, l'AD a donné son accord à ces propositions: point b (unanimité), points a et c (unanimité avec une abstention).

Pour 2013, un/une nouvelle responsable des finances sera désignée et présentée lors de l'AD de Chiasso.

Mutations

Comme l'an passé, de nombreux membres de l'Union sont décédés. Rolf Niggli lit les noms des 67 personnes disparues. L'AD leur rend hommage par une minute de silence.

En 2012, il y a eu un retrait de société annoncé: celui de la Société de Château-d'Oex. Cette société ne comptait plus que 4 membres.

Société mycologique d'Ajoie, nouvelle société de l'Union

Avec applaudissements, cette nouvelle société a été accueillie au sein de l'Union. De même: les amis des champignons du Haut Fricktal sont en train de fonder une société nouvelle, ce qui réjouit naturellement l'Union.

Budget: l'épargne sera le mot d'ordre

La dernière fois que la contribution à l'Union avait été augmentée, c'était en 1999, a rappelé Rolf Niggli. Nous sommes alors passé de 25 à 30 francs. Mais maintenant, l'Union prend un autre chemin: l'épargne.

C'est pourquoi le BSM ne paraîtra plus que 4 fois par année. Les conjoints/tes des membres du comité directeur paieront eux-même leurs frais.

En outre, une exposition nationale du Champignon aura lieu en 2015, à Wangen an der Aare) en collaboration avec les membres de plusieurs sociétés, les plus nombreuses possible afin d'enrichir notre caisse.

Le budget 2013 prévoit un léger bénéfice; il est accepté à l'unanimité.

Election

Conformément à leurs tâches, les personnes suivantes sont réélues:

- Heinz Waser comme responsable de l'informatique et du site internet de l'Union,
- Jürg Gilgen comme assesseur et archiviste.

Rolf Niggli est élu pour un an, durée de transition comme Président de la CS; il faudra ultérieurement trouver une solution plus définitive pour ce poste.

L'ancien trésorier est relevé de sa charge.

Est élue, la nouvelle trésorière proposée par le Comité. Il s'agit de Barbara Jäggi de Kreuzlingen (née en 1969, employée responsable d'entreprise spécialisée dans les aspects financiers); elle accepterait cette charge pour deux ans, de préférence.

Comme vérificateurs/-trices des comptes sont élus: Conny Egger, Verein für Pilzkunde Thurgau, Jeff Hegi, Verein für Pilzkunde Seetal, Christiane Olszewski, Société mycologique de Genève.

Le Comité fera éventuellement appel – cela est possible selon les statuts – à un organisme professionnel, une fiduciaire, comme réviseur n°1; l'Union a donc besoin pour l'instant de deux vérificatrices/-teurs des comptes.

Hommages et Au Revoir!

Rolf Niggli rend hommage à la Société mycologique de Genève pour son 100ème anniversaire; en même temps, il remercie la Société pour son excellente organisation de l'AD. Jean-Jacques Roth reçoit au nom de la SMG une tuile traditionnelle peinte par Ernst Widmer ainsi qu'un cadeau à retirer auprès de la librairie de l'Union. Puis, les sociétés suivantes reçoivent des félicitations, Buren an der Aare et Thalwil,

qui fêtent leur 75e anniversaire.

Pour les personnes qui ont consacré de longues années au service de leur société, un insigne de mérite et un cadeau leur sont offerts: il s'agit de Rose-Marie Rapaz (Bex), Julius Stalder (Wolhusen) et Max Kuhn (Bern).

Avec l'insigne d'honneur, les personnes suivantes sont récompensées: Köbi Humbel et Jürg Gilgen, ceci pour leur engagement durant des dizaines d'années comme bibliothécaire pour le premier, et comme archiviste pour le second, ainsi que comme responsables de groupes au cours de nombreux cours et sessions.

Enfin, Beatrice Senn-Irlet prend congé du comité (présente au comité depuis 2002 et Présidente de la CS). Rolf Niggli prononce les paroles suivantes: «Béatrice a été honorée avec l'insigne d'honneur et avec la qualité de membre d'honneur. C'est pourquoi, chère Béatrice, aujourd'hui nous te remercions encore une fois pour ton esprit ouvert, constructif et critique ainsi que pour ta collaboration signe de ton engagement.»

Elle reçoit alors de la part de l'Union suisse plusieurs cadeaux: entre autres, un oeuf de Pâques décoré à la main, un dessin de champignons au crayon et un bon de voyage.

Divers: un exemple de travail réussi pour la Jeunesse!

La prochaine AD aura lieu à Chiasso, à Burgdorf (2015), Bremgarten AG (2016), Biberist (2017), Fribourg (2019). Nous ne savons pas encore où nous irons pour 2018.

Les retours sur le nouveau format du BSM de la part des sociétés et des rencontres des présidents lors de ce printemps, sont en grande partie positive. Il est vrai que des améliorations sont encore à attendre, telles: la qualité des images, celle du papier et les polices d'écriture.

Kathrin Schenk-Jäger informe comme toxicologue de l'Union que la liste des recommandations pour les champignons comestibles a été modifiée. Etant donné que Clitocybe amoenolens semble progressivement arriver sur notre territoire, des confusions possibles sont à redouter avec Lepista gilva et Lepista inversa. Pour éviter ces confusions, ces deux dernières espèces sont retirées de cette liste.

Fränzi Maler se réjouit que le texte sur le concept du «travail avec la Jeunesse» puisse être consulté sur le site de l'Union en trois langues.

Ce travail peut être complété en permanence; de plus, l'Union attend le soutien de toutes les sociétés mycologiques. Comme exemple de réussite de ce travail pour la jeunesse, elle attire l'attention de l'assemblée des délégués sur la présence de Lea Schenk, 12 ans déléguée représentante de la Vereins für Pilzkunde Winterthur à l'AD de Genève.

Un excellent apéro et un repas vraiment exceptionnel

Il était 13h30 lorsque le Président de l'Union – comme il l'a dit – mettait un point final à cette AD «pas très facile».
Pour conclure, un apéro a succédé, très généreusement offert par la Commune de Meyrin, accompagné de vins fins genevois. Puis un repas tout à fait particulier a suivi: AGORA – une association de femmes migrantes vivant à Genève – avait préparé un repas extraordinaire, offrant des mets issus de leurs patries et cuisinés avec amour: par exemple, hors-d'œuvres accompagnés de pain kurde, salade libanaise, feuilles de vigne garnies, caviar d'aubergines, petites pièces sucrées orientales.

La nourriture a été excellente. Les délégués comme les joyeuses cuisinières ont montré leur satisfaction, ayant réussi ce repas plein de fantaisie. Les dames d'AGORA ont été ravies de voir des convives heureux; elles ont reçu des applaudissements pleins de reconnaissance.

Unsere Verstorbenen | Carnet de deuil | Necrologio

Herbert Stierli

17. MÄRZ 1937 BIS 15. FEBRUAR 2013

Am Freitag, den 15. Februar 2013 durfte Herbert Stierli nach langer und geduldig ertragener Krankheit das weltliche Kleid, im Beisein seiner Familie, ablegen.

Herbert war seit 1974 Mitglied in unserem Verein und zeigte viel Engagement. In den Jahren 1982 bis 1988 leitete er als Präsident den Verein.

Während dieser Zeit entstand unter anderem die Jubiläumsschrift «70 Jahre Verein für Pilzkunde Bremgarten und Umgebung» Chronik 1916 bis 1986.

1994 wurde Herbert zum Freimitglied ernannt. Als Dank für seinen grossen Einsatz ehrte der Pilzverein Bremgarten Herbert Stierli am 25. Februar 2006 mit der Ehren-mitgliedschaft. Herbert war immer bescheiden. Er war ein ruhiger Kamerad und ein guter Pilzkenner. Er packte an wo es nötig war. Vermittelte wo Ungemach drohte. Er war kein Mann der grossen Worte. Er liess Taten sprechen. Er hinterlässt in unserem Verein eine grosse Lücke. Die grosse Anteilnahme unserer Vereinsmitglieder bei seiner Abdankung spricht für sich. Den Angehörigen, insbesondere seiner Frau Wilma, und den Kindern Stephan, Roland und Brigitte möchten wir an dieser Stelle nochmals unser tiefstes Beileid aussprechen.

VEREIN FÜR PILZKUNDE BREMGARTEN UND UMGEBUNG

Peter Füglistaler, Präsident

Wir stellen vor…

Ein Gespräch mit Vizepräsidenten des VSVP Francesco Panzini

PETER MEIER

SZP: Francesco, stellst du dich bitte kurz vor?
Francesco: Ich bin Tessiner und wohne in Salorino hoch über Mendrisio, also ganz im Süden des Kantons. Ich bin 61 Jahre alt und Kommerzieller Leiter einer Transportfirma.

SZP: Was bedeuten dir Pilze?
Francesco: Sie bringen mich in Kontakt mit der Natur; Pilzesuchen heisst für mich auch: wunderschöne Spaziergänge und Wanderungen mit meiner Frau.

SZP: Du bist Präsident der Società micologica Carlo Benzoni in Chiasso; wie gross ist euer Verein?
Francesco: Wir haben im Moment rund 130 Mitglieder; es kommen auch regelmässig Neumitglieder, von denen dann aber nicht wenige nach einem Jahr wieder gehen, weil ihnen möglicherweise unser Anspruch nach Qualität nicht so passt.

SZP: Eure Vereinsaktivitäten?
Francesco: Wichtig sind – wie wohl überall – die Bestimmungskurse. Wir nehmen zudem regelmässig an den grossen Weihnachtsmärkten in Chiasso und Mendrisio teil, wo wir einen Stand haben und auf uns aufmerksam machen, und zwar mit einer kleinen Ausstellung. Das führt zu interessanten Kontakten – und oft auch zu Neumitgliedern. Auch die Geselligkeit hat in unserem Verein einen wichtigen Stellenwert.

SZP: Gehen die Südtessiner auch nach Italien, um Pilze zu sammeln?
Francesco: Eher selten; dass hängt sicher damit zusammen, dass man in Italien eine Bewilligung lösen muss, die sogar bis 15 Euro pro Tag und Ortschaft kostet.

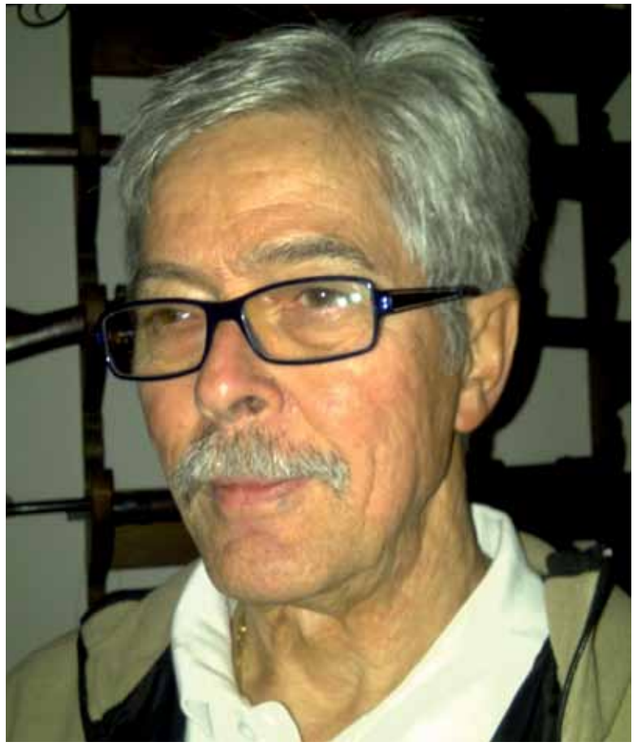
SZP: Habt ihr Kontakte mit italienischen Pilzvereinen?
Francesco: In unserem Verein bestehen Kontakte mit Mykologen in der Toscana und Cuneo, interessanterweise weniger mit Vereinen in der Nähe. Vielleicht sind wir uns zu nahe, was zu gewissen „Nachbarschaftsproblemen" führen könnte.

SZP: An der DV in Weinfelden (2011) wurdest du zum Vizepräsidenten des VSVP gewählt. Was bedeutet diese Aufgabe für dich?
Francesco: Für mich ist es wichtig, das Tessin zu vertreten, die Italianità. Es liegt mir sehr daran, die Verbindung mit der Deutschschweiz und der Romandie zu pflegen, denn wir sind – so habe manchmal ich das Gefühl – für die andern doch recht weit weg…

SZP: Du wohnst ganz im Süden unseres Landes; sind die weiten Distanzen für dein Amt kein Problem?
Francesco: Nein; ich bin beruflich viel unterwegs, und zwar auch in der Deutschschweiz und der Romandie.

SZP: Was bedeutet das Tessin, deine Heimat, für dich?
Francesco: Ich habe meinen Heimatkanton sehr gern, seine Landschaft mit den Rebbergen und Kastanienwäldern, die südliche Kultur, die interessanten Leute im Alltag, die versteckten Grotti mit dem feinen Wein und den Spezialitäten, die einem das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen… Die aktive Region Mendrisio-Chiasso, wo ich wohne, liegt mir besonders am Herzen. Ich fühle mich wirklich wohl hier.

FRANCESCO PANZINI Vizepräsident VSVP



Nous vous présentons…

Un dialogue avec le vice-président de l'USSM Francesco Panzini

PETER MEIER • TRADUCTION: J.-J. ROTH

BSM: Francesco, peux-tu, s'il te plaît, te présenter?
Francesco: Je suis tessinois et j'habite à Salorino, au-dessus de Mendrisio, tout au Sud du canton. J'ai 61 ans et je suis responsable commercial d'une entreprise de transport.

BSM: Que signifient pour toi, l'attrait des champignons?
Francesco: Ils m'apportent un contact avec la nature; rechercher des champignons, pour moi, cela m'apporte aussi de merveilleuses promenades et de belles excursions avec ma femme.

BSM: Tu es Président de la Società micologica Carlo Benzoni à Chiasso; combien de membres ta société compte-t-elle?
Francesco: Actuellement, nous avons 130 membres environs. Régulièrement, nous accueillons des nouveaux membres, que l'on ne revoit plus guère après quelques années, car peut-être nos buts et nos activités ne leur conviennent pas entièrement.

BSM: Quelles sont vos activités de sociétés?
Francesco: Comme partout, nos cours de déterminations sont très importants. Nous participons régulièrement au grand marché de Noël de Chiasso et de Mendrisio. Nous tenons là-bas un stand pour nous faire connaître et nous organisons aussi une petite exposition. Cela nous apporte des contacts intéressants et souvent, de nouveaux membres. La convivialité et l'amitié tiennent une place importante dans notre société.

BSM: Allez-vous quelques fois en Italie pour rechercher des champignons?
Francesco: Plutôt rarement. C'est probablement lié au fait que pour organiser ces excursions, nous devons obtenir une autorisation en Italie, qui coûte jusqu'à 15 euros par jour et par localité.

BSM: Avez-vous des contacts avec des sociétés italiennes?
Francesco: Dans notre société, des contacts existent avec des mycologues de Toscane et de Cuneo; mais avec les sociétés italiennes proches, les contacts sont moins intéressants. Peut-être sommes-nous un peu trop près, ce qui pourrait nous amener des «problèmes de voisinage».

BSM: Lors de l'Assemblée des Délégués de Weinfelden (2011), tu as été élu comme Vice-Président de l'USSM. Que représente pour toi, cette fonction?
Francesco: Il est très important pour moi, de représenter le Tessin, «l'Italiniélité»! Il faut se soucier des liens avec la Suisse alémanique et la Suisse romande, car, et j'en éprouve le sentiment, nous sommes un peu éloignés des uns, comme des autres…

BSM: Tu habites à l'extrême Sud de notre pays. Ces distances posent-elles un problème pour ta profession?
Francesco: Non! Je suis souvent pour mon travail, sur les routes, et ceci autant en Suisse romande qu'en Suisse alémanique.

BSM: Que signifie pour toi, le Tessin, ta patrie?
Francesco: J'aime beaucoup mon canton, sa campagne avec ses montagnes et ses forêts de châtaigniers, la culture méridionale, les gens intéressant de la vie quotidienne, les Grottos bien cachés avec leur vins fins et leurs spécialités culinaires …. Cela me met l'eau à la bouche! La région très active de Mendrisio-Ciasso, où j'habite, me tient spécialement à coeur. Je me sens vraiment bien, ici.

GUIDO BIERI

LACTARIUS DELICIOSUS
Edelreizker | Lactaire délicieux

Où la chatte a-t-elle mal aux pieds…

Un dialogue avec le président de l'Union des Sociétés suisses de Mycologie Rolf Niggli

PETER MEIER • TRADUCTION: J.-J. ROTH Das Interview in deutsch befindet sich in der SZP 1/2013, Seite 19

92 sociétés qui comprenant environ 5000 membres forment ensemble l'Union Suisse des Sociétés de Mycologie (USSM): 67 sociétés alémaniques, 23 romandes et 2 tessinoises.

Au cours du dialogue suivant, Rolf Niggli parle de son plaisir et de son intérêt d'être Président de l'Union.

BSM: Quelles sont, pour toi, les problèmes les plus importants, les plus urgents?
Rolf Niggli: Il y a trois problèmes qui me préoccupent actuellement. Nous avons chaque année, un peu moins de recettes. Cette constatation est directement liée au deuxième problème, la diminution des membres, parce que des sociétés se retirent de l'Union. Le travail auprès des jeunes est primordial. C'est pourquoi un document de travail vient d'être mis à disposition afin de se rapprocher des jeunes. Nous devons semer des graines pour assurer l'avenir.

BSM: Pour quelles raisons des sociétés se retirent-elles de l'Union, comme tu viens de l'évoquer?
Rolf Niggli: Je constate qu'en général, ce sont de très petites sociétés qui se retirent de l'Union; celles-ci ont de plus en plus de difficultés à assumer les différents postes de président, de responsable de la commission technique. Les activités des sociétés sont de plus en plus réduites et, ainsi, les membres en viennent à quitter l'Union. En outre, les personnes les plus âgées disparaissent. De telles sociétés ne voient plus leur avenir, elles ne comprennent plus pourquoi aider et partager les financement de l'Union.

BSM: Les Sociétés de l'USSM appartiennent aux trois régions linguistiques de Suisse. Cela pose-t-il des problèmes précis à l'Union?
Rolf Niggli: Il arrive que l'on remarque des mentalités différentes. Cependant, je pense qu'il n'y a pas de problèmes majeurs. Il est important de se préoccuper des contacts avec toutes les sociétés. Récemment, nous avons introduit au Tessin, une session annuelle de printemps. C'est là, au cours de cette réunion, que les demandes des sociétés et de l'Union sont discutées. Le Vice-Président de l'Union est tessinois et est bilingue.

Dans notre bulletin de mycologie, le BSM, des articles paraissent en trois langues; ils sont en partie traduits. Notre rédacteur du BSM pour la Suisse romande et l'un des Vice-Président de la CS vivent en Romandie. Ce sont des éléments de liaison précieux entre les différentes régions suisses.

Je rends visite régulièrement pour vivre différents événements tels les expositions mycologiques, les anniversaires, etc… dans toutes les régions de Suisse.

Grâce à ces interlocuteurs, les sociétés sont intégrées de manière optimale à l'Union.

BSM: La Suisse compte 26 cantons et demi-cantons…et presque autant de règlements différents sur la protection des champignons (jours libres de cueillette, endroits protégés, restriction de quantités etc …). Quelle est la position de l'Union?
Rolf Niggli: Pour nous, des règlements unitaires sur toute la Suisse gagneraient en raison. Nous pensons que nous n'avons besoin d'aucun jour interdit de cueillette, pour des biotopes spéciaux, une interdiction doit exister, nous pouvons vivre avec uniquement des restrictions de quantités, seulement déclarées.

Comme nous avons, au niveau politique, qu'un très modeste groupe de pression, nous ne pouvons que rarement présenter nos demandes, et souvent de manière peu efficace.

BSM: Qu'est-ce qu'il te plaît dans cette fonction de Président de l'Union?
Rolf Niggli: J'aime les contacts avec les gens, les dialogues avec des personnes intéressantes, ou, apercevoir dans les différentes sociétés des manières différentes de travailler. La bonne collaboration avec l'excellente équipe du Comité Directeur est primordiale.

BSM: Où donc «la chatte de l'Union» a-t-elle mal aux pieds?
Rolf Niggli: Tous les membres du Comité Directeur font leur travail de manière bénévole. Alors il nous manque souvent le temps et les moyens financiers pour pouvoir traiter les problèmes de manière professionnelle. Bien des problèmes ne sont alors pas résolus à temps et seulement de manière peu réactive.

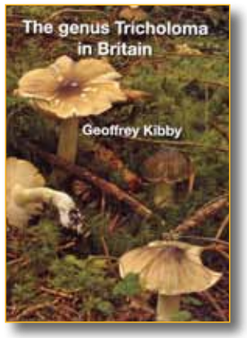
BSM: As-tu encore le temps d'aller toi-même aux champignons?
Rolf Niggli: Mais oui, je trouve encore du temps pour ma passion. Ce que je préfère, dans les champignons, c'est de les ramener tout frais de la forêt et de les jeter aussitôt dans la poêle!

Besprechungen Récensions Recensioni

Due libri nuovi sul genere Tricholoma

ALFREDO RIVA

The Genus Tricholoma in Britain



GEOFFREY KIBBY
The Genus Tricholoma in Britain
2012
21 x 30 cm, pp. 49, fotocolor 58
Prezzo CHF 35.-
Da comandare nella libreria dell'USSM
www.vsvp.com > shop

Questo trattato, edito dal Mycological Departement the Royal Botanic Gardens di Kew è il primo dedicato ai tricolomi correlati all'areale britannico. Per il nostro continente e per l'editoria moderna con iconografie in fotocolor va ad aggiungersi ai lavori da Riva (1988, 2003), Bon (1991) e Galli (1999). La linea tassonomica seguita è quella espressa da Riva (2003) e da Christensen & Heilmann-Clausen (2008). Fortunatamente il Genere *Tricholoma* s.str. non ha subito «esplosioni speciografiche» come altri generi e, con circa 90 epiteti valevoli, rimane un gruppo abordabile anche ai micologi principianti.

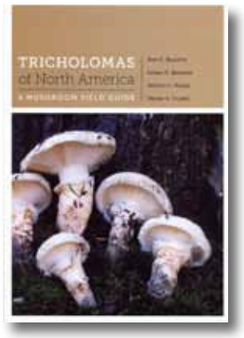
Una introduzione riassume brevemente l'evoluzione del termine tribù *Tricholoma* E. Fries 1831 e propone la sistematica del genere comprendendo 4 sottogeneri, 9 sezioni, 2 sottosezioni. Le specie presentate sono 69, è data una concisa descrizione di macro-micro-habitat, viene indicata la iconografia moderna ritenuta valida dall'autore. Nell'elenco e immagini in fotocolor, buone, sono comprese anche 12 entità non ancora ritrovate in Gran, Bretagna mentre mancano alcune specie a noi note dell'areale mediterraneo.

Le specie «nuove» sono: *Tricholoma guldeniae* Mort. Christ. 2009 (fotocopertina), *Tricholoma sciodellum* P.D. Orton (probabile sinonimo di *Tricholoma sciodes* secondo la Flora Nordica), *Tricholoma vinaceogriseum* P.D. Orton. Purtroppo di queste ultime non è presentata nessuna immagine.

Per quanto concerne Riva (2003) sono giusti gli aggiornamenti apportati nel rispetto delle regole dell'ICNB che riguardano: *Tricholoma stiparophyllum* (S. Lundell) P. Karst. 1879 nome valido precedente *Tricholoma pseudoalbum* M. Bon 1969, *Tricholoma frondosae* Kalamees & Shtshukin 2001 sostituisce il *Tricholoma equestre* var. *populinum* Mort. Christ. & Noordel. 1999.

Un testo valido per gli interessati a questo genere, al quale ha contribuito sostanzialmente anche il micologo ceco Michal Miksik della Czech Mycological Society.

Tricholomas of North America



A.E. BESSETTE, A.R. BESSETTE, W.C. ROODY & S.A. TRUDEL
Tricholomas of North America
Universiy of Texas Press, Austin, 2012
ISBN 978-0292 742 338
18 x 25,5 cm, pp. 208, fotocolor 183
Prezzo: CHF 38.-
Da comandare nella libreria dell'USSM
www.vsvp.com > shop

A fine gennaio è uscita, edita dall'University of Texas Press, questa pubblicazione che consigliamo ai «tricolomologhi» che vogliono vedere cosa esiste, in questo genere, oltre i confini europei. Oggi che tutto si globalizza, micologia compresa, fare paragoni e vedere cosa ci unisce o divide anche tra i funghi è sempre intrigante. In questo caso le affinità territoriali, vegetazionali e climatiche sono abbastanza «vicine-simili» alle nostre e lo si costata dalla specifica eguaglianza di parecchie specie.

In *Tricholoma* (Fr.) Staude, Riva (1988, 2003), collana Fungi Europaei vol. 3 e 3a, erano state presentate 87 specie e una sessantina di varietà e forme, mentre per questo semicontinente nord-americano ne vengono illustrate e descritte 72 entità; di queste ben 31... e forse più... rinvenute anche in Europa.

La veste editoriale è ottima sia nella grafica, caratteri distintivi e riproduzione in ambiente dei molti fotocolor. Dopo una introduzione lineare del concetto genere *Tricholoma* s.str. si hanno le indicazioni pratiche per la determinazione estese con un concetto assolutamente, per noi, inedite. Non viene impiegata la terminologia classica di sottogeneri, sezioni e sottosezioni, ma la chiave inizia con una «divisione geografica» correlata a quei territori.

Esempio: chiave 1: specie del Nord-Est America (Eastern North America)

2: specie dell'Ovest America (Western North America)

La prima comprende la regione che si estende dalla costa atlantica fino alla catena delle Montagne Rocciose dell'est inclusa gran parte del Texas. La seconda è delimitata alla parte restante dell›ovest Texas, tutte le Montagne Rocciose fino alla costa pacifica.

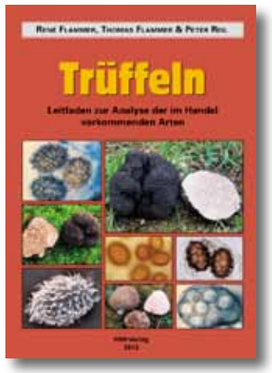
Dopo questo «spaccato territoriale» di ognuna vi sono i quattro raggruppamenti delimitati dal colore dominante del fungo (white caps, yellow caps, gray caps, brown caps) esattamente come prospettato da noi europei (Bon 1984, Riva 1988). Non vi sono disegni specifici di macroscopia, ma nelle descrizioni delle singole specie ben dettagliate sono dati, caratteri macromorfologici, dati micro con descrizione di forma e misure delle spore, cheilocistidi e ife cuticulari, è indicata la commestibilità e l'habitat specifico vegetazionale. Sono per noi interessanti i «comments» che tengono conto di quanto esiste nelle monografie del nostro continente. Le specie «assenti» dall›Europa mediterranea a quella settentrionale sono ben convincenti.

Qualche riserva interpretativa è riscontrabile nelle numerose specie «gray caps» assieme ancora discutibile anche da noi e, in parte, nelle «white caps». Qui ulteriori confronti di materiali o eventuali ricerche genetiche potrebbero riportare, per noi e per loro, a parecchie sinonimie. Una bella soddisfazione, per noi micoelvetici, è costatare come una specie determinata in primis nel 1984 in Cantone Ticino, il *Tricholoma roseobrunneum* Riva è assai diffuso tanto da essere considerato anche con quattro fotocolor!

Un volume gradevole, che ci mostra la funga tricolomoidea d›altro continente e che speriamo sia seguito, prossimamente, da «The Genus *Tricholoma* in Asia o in Australia»…!

Trüffeln

NICOLAS KÜFFER



R. FLAMMER, TH. FLAMMER & P. REIL
Trüffeln. Leitfaden zur Analyse der im Handel vorkommenden Arten
IHW-Verlag, Eching. 2013
ISBN 978-3-930167-77-7
Preis: CHF 32.50

zu bestellen in der Verbandsbuchhandlung:
www.vsvp.com > shop

Ein neues Buch aus dem Hause Flammer! Und wie immer ist es äusserst sorgfältig geschrieben, interessant aufgebaut und spannend zu lesen!

Vorgestellt werden in diesem 80 Seiten starken Buch elf für den Handel relevante Arten aus der Gattung *Tuber* (Echte Trüffel). Dazu kommen in einem zweiten Teil Arten der Gattungen *Terfezia, Tirmania*, *Kalaharituber* und *Choiromyces*. Das Schwergewicht liegt aber klar bei den bedeutenderen Echten Trüffeln.

Die elf behandelten Arten der Echten Trüffeln werden sehr übersichtlich an Hand von makro- und mirkoskopischen Merkmalen vorgestellt. Dazu gibt es ausführliche Beschreibungen dieser Arten, die mit aussagekräftigen Bilder unterstützt werden.

Eine praktische Unterteilung der Arten in schwarze Trüffeln mit stacheligen Sporen, schwarze Trüffeln mit wabignetzigen Sporen, schwarze Trüffeln mit stachelig-netzigen Sporen und weisse Trüffeln ermöglicht ein leichtes Finden der gesuchten Arten in diesem Buch.

Besonders gelungen finde ich die tabellarische Übersicht mit einer Zusammenfassung aller relevanten Merkmale inklusive Sporenskizzen.

Kompletiert wird der Leitfaden durch zwei praktische Bestimmungsschlüssel: einer mit allen Bestimmungsmerkmalen und einer nur mit Sporenmerkmalen, was gerade bei der Analyse von Lebensmitteln sehr interessant sein kann.

In einem zweiten Teil werden Unechte Trüffel im Handel vorgestellt. Die Autoren verstehen darunter Arten aus anderen Gattungen als Tuber: dazu gehören Wüstentrüffel *(Terfezia, Tirmania* und *Kalaharituber)* und Mäandertrüffel *(Choiromyces meandriformis)*. Auch diese Arten werden detailliert in Wort und Bild besprochen.

Ein Buch nicht nur für Lebensmittelkontrolleurinnen oder Trüffelfanatiker, sonder einfach für alle, die ein interessantes lehrreiches und zudem sehr ansprechend aufgemachtes Buch über diese vielleicht berühmtesten Speisepilze möchten.

Champignons Suisses

Patrick Romanens
Initiant Gemeinschaftliche Projektinitiative Exotenpilze, Romanens Pilz GmbH

Exotenpilze: Partner für Marktfahrten gesucht

Der Verband und seine Mitglieder streben den Aus- und Aufbau einer nachhaltigen Exotenpilz- und BIO-Champignonproduktion in der Schweiz an. Der Erzeugerorganisation der Exotenpilzproduzenten ist es deshalb ein Anliegen, die „Belieferung für Marktfahrer, Direktvermarkter und Gastronomie“ strukturiert aufzubauen. Damit kann Absatzvolumen geschaffen und die Bekanntheit und vielfältigen Zubereitungsmöglichkeiten von Schweizer Exotenpilze bedeutend erhöht werden – unter Einbezug bestehender Strukturen. Die Marktfahrer und Direktvermarkter gewinnen durch die Sortimentserweiterung an Attraktivität und durch Schweizer Produkte an Qualität. Weiter suchen wir auch Zusammenarbeiten mit anderen Direktvermarktungsinitiativen.

Bei Interesse kontaktieren Sie die Geschäftsstelle des VSP.

Veranstaltungen

Samstag, 10. August 2013
Thunfest, Imbissstand

Donnerstag, 29. August 2013
Mitgliedertagung, Jegenstorf

Rezept

Kräuterseitling-Tagliatelle
Zutaten (für 2 Personen)

2 Eier, 1 Eigelb, 200 g Mehl
2 EL Olivenöl Extravergine
200 g Tagliatelle, 50 g Baby-Artischocken
100 g grüne Spargeln, 10 Cherrytomaten
50 g geriebener Parmesan
250 g Kräuterseitlinge, 1/2 Zitrone
75 g Butter, 10 g frischer Majoran
Salz und Pfeffer aus der Mühle

Zubereitung

Pastateig/Tagliatelle
Eier, Eigelb und Mehl auf einer bemehlten Arbeitsfläche zusammen mit dem Olivenöl zu einem homogenen Teig kneten, 1/2 Stunde ruhen lassen. 2 mm dick ausrollen und in längliche Bahnen schneiden, 3 Min. in Salzwasser kochen, abgiessen und ein wenig Kochwasser zurückbehalten.

Pilz-, Artischocken- und Spargelzubereitung
Kräuterseitlinge vierteln, in der Butter kurz braten. Spitzen der Artischocken wegschneiden, schälen, vierteln und in lauwarmes Zitronenwasser einlegen, dann gabelzart mit Zugabe einer Zitrone kochen. Spargeln rüsten, in ca. 2 cm grosse Stücke schneiden, mit wenig Wasser und Butter zugedeckt ca.10 Min. auf kleinster Flamme garen. Cherrytomaten halbieren. Gemüse zu den Pilzen geben und 5 Min. weiterbraten. Tagliatelle mit dem restlichen Pastawasser dazugeben, mit einem Holzlöffel gut mischen, nach Bedarf salzen. Mit Parmesan und gehacktem Majoran bestreuen.

Rezept von Carlo Bernasconi
«Cucina e Libri», Zürich

Täglich frisch aus Schweizer Produktion

Champignon de Paris — Shiitake

Austernpilz — Pom Pom blanc — Kräuterseitling

Grifola — Shimeji/Buchenpilz

Mitglieder des Verband Schweizer Pilzproduzenten

Gotthard-Pilze GmbH, Erstfeld UR
Kernser Edelpilze GmbH, Oberdorf NW
Laubscher's Vitalpilze, Walperswil
Les champignons de Cartigny sàrl, Cartigny VD
Lupi Austernpilze, Oberdorf-Stans
Pilzfarm Stockental GmbH, Niederstocken
Romanens Pilz GmbH, Gossau ZH
Stadler Champidistribution SA, Aigle
Suter Champignon-Kulturen, Frick
TrüffelGarten Schweiz, Büren a. A.
Wauwiler Champignons AG, Wauwil
Zürcher Champignonkulturen AG, Belp

Rezepte und Tipps:
www.pilzrezepte.ch
www.champignons-suisses.ch

Schweizer Pilze – täglich frisch auf Ihrem Tisch

Verband Schweizer Pilzproduzenten VSP
c/o BNPO Schweiz
Löwenplatz 3
3303 Jegenstorf

Telefon 031 763 30 03
vsp@bnpo.ch
www.champignons-suisses.ch
www.pilzrezepte.ch

SUISSE GARANTIE — Schweiz. Natürlich.

Kurse & Anlässe | Cours & Rencontres | Corsi & Riunioni

Kalender 2013 | Calendrier 2013 | Calendario 2013

So–Sa, 11.–17. August	**Dreiländertagung** Infos unter: http://tamsweg2013.mykodata.net	Tamsweg (Salzburg, Österreich)
Sa–So, 31. August–1. September	**Pilzbestimmertagung**	Bienenberg, Verein für Pilzkunde Laufental-Thierstein
Sa–Fr, 7.–13. September	**Ausbildungskurs für Pilzkontrolleure**	Landquart, VAPKO, Th. Schenkel
lu–ve, 9–13 septembre	**Cours d'instruction pour contrôleurs de champignons**	Veysonnaz VAPKO, J.-M. Ducommum
So–Sa, 15.–21. September	**Mykologische Studienwoche**	Escholzmatt, VSVP, M. Wilhelm
Sa, 21. September sa, 21 septembre sa, 21 settembre	**Nationaler Tag des Pilzes** **Journée nationale du champignon** **Giornata nazionale del fungo**	Schweiz Vereine | Sociétés | Società
So, 22. September 11–15 Uhr	**«Goldiger Herbstwald»** **im Natur- und Tierpark Goldau**	Mykologische Gesellschaft Luzern u.a.
Mo–Sa, 23.–28. September lu–sa, 23–28 septembre lu–sa, 23–28 settembre	**WK-Tagung** **Journées de la CS** **Giornate della CS**	Menzberg, VSVP, R. Niggli und Pilzverein Willisau
do–ve, 29 settembre– 4 ottobre	**Corso di formazione per controllori di funghi**	Monte Ceneri VAPKO, M. Candeago
Sa–So, 5.–6. Oktober	**VAPKO-Tagung** **Region Deutschschweiz**	Männedorf ZH VAPKO, L. Theurillat
ma–sa, 15–19 octobre ma–sa, 15–19 ottobre	**Journées romandes d'études et de détermination** **Giornate romande di studio e di determinazione**	Posieux Société fribourgeoise de mycologie
So–Sa, 20.–26. Oktober di-sa, 20–26 octobre	**Europäische Cortinarientagung Journées europ. du Cortinaire**	Bédarieux (Langeudoc-Roussillon, France)

VAPKO Stellenangebote | Offres d'emploi | Offerte d'impiego

Folgende Gemeinde sucht dringend eine Pilzkontrolleurin/einen Pilzkontrolleur:

3770 Zweisimmen BE
Die Kontrolle wurde in privatem Raum durchgeführt; ein geeigneter öffentlicher Raum würde zur Verfügung gestellt. Drei weitere Gemeinden sind der Kontrollstelle angeschlossen.

Die Öffnungszeiten können neu festgesetzt werden (von August bis Ende Oktober).

Mithilfe/zeitweise Stellvertretung (eventuell spätere Nachfolger) suchen folgende Kontrollstellen:

8600 Dübendorf ZH
Die amtierende Kontrolleurin kann Unterstützung brauchen und möchte ihre Nachfolge regeln.

Die Kontrollstelle ist zentral gelegen. Sie ist von August bis Ende Oktober Mittwoch, Samstag, Sonntag. 18–20 Uhr geöffnet, die Öffnungszeiten können aber geändert werden.

8212 Neuhausen am Rheinfall SH
Der Pilzkontrolleur möchte sich frühzeitig um seine Nachfolge bemühen.

Die Lokalität ist zentral gelegen, Öffnungszeit von August bis Ende Oktober So. 17–18 Uhr (evtl. Mittwoch 18–19 Uhr).

Überall werden gute Bedingungen geboten, die Arbeit der Kontrolleurinnen und Kontrolleure wird sehr geschätzt.

Wenn ihr für ein bis zwei Stunden wöchentlich (auch vorübergehend) einspringen könnt, meldet euch und erweist damit der Bevölkerung einen Dienst! Der direkte Kontakt mit Pilzfreunden jedes Alters ist immer wieder etwas Schönes – und ihr werdet bewundert für eure Kenntnisse!

Vielen Dank.

Ihr erreicht mich telefonisch, per Mail oder schriftlich:

Ruth Bänziger
Gartenstrasse 8
8212 Neuhausen am Rheinfall

Tel. 052 672 67 83
E-Mail: ruth.baenziger@gmx.ch

Mykologische Studienwoche Escholzmatt 2013

Die Studienwoche des VSVP findet wiederum in Escholzmatt (Entlebuch, Kanton Luzern) statt. Wir werden uns also weiterhin mit der reichhaltigen Pilzflora des Biosphärenreservates Entlebuch beschäftigen können. Das gemütliche, durch die Familie Lauber geführte Hotel Löwen, liegt in der Ortsmitte in Bahnhofsnähe und verfügt über die von uns benötigte Infrastruktur. Arbeitsplätze sowie Parkplätze sind genügend vorhanden, die Zimmer (vorwiegend Zweibettzimmer) komfortabel und auch die Küche hat einen guten Ruf. Wir konnten uns in den letzten Jahren vom guten Preis/Leistungsverhältnis überzeugen lassen. Hundebesitzer müssen ihren Liebling leider zuhause lassen: Im Hotel werden keine Hunde toleriert. Ich bin überzeugt, dass wir uns auch heuer im Löwen wohl fühlen werden.
Durch den Besuch der Studienwoche des VSVP bietet sich ernsthaften Pilzinteressierten die ausgezeichnete Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern, die Bestimmungsmethoden zu verfeinern und eine Woche lang mit Gleichgesinnten Erfahrungen auszutauschen. Vom Anfänger bis Kenner hat es Platz für alle!

Kursziel	• exaktes Pilzbestimmen. Mein Ziel ist es, dass wieder vermehrt mit zuverlässigen Schlüsseln gearbeitet wird! (Gröger, Horak) Da ziemlich sicher Band 2 von Gröger herauskommt, sollte das neu als Standardwerk benutzt werden! • Pilze makroskopisch, mikroskopisch, unter Einsatz aller Mittel (Optik, chemische Reagenzien, Spezialliteratur) untersuchen, bestimmen, beschreiben, kartieren, zeichnen oder malen.
Programm	Sonntag, 15. September: Ankunft, Zimmerbezug, Einrichten Arbeitsplatz, Orientierung, Nachtessen. Montag bis Freitag: 16.–20. September: Exkursionen, Fundbearbeitung, Vorträge Samstag, 21. September: Diavortrag, Schlussbesprechung, Abreise Es wird erwartet dass man während der ganzen Woche teilnimmt! (besondere und begründete Ausnahmefälle ausgenommen).
Ort	Hotel Löwen, Familie Lauber, Hauptstrasse 112, CH-6182 Escholzmatt Zweibettzimmer (Einzelzimmer sind sehr rar, Anspruch auf ein Einbettzimmer besteht nicht).
Spezielles	Exkursionsgebiete: Verschiedene Waldgesellschaften und Hochmoore. Die Teilnehmer haben die Wahl zwischen folgenden Arbeitsgruppen: Anfänger: Erste generelle Schritte in der Pilzkunde Mikroskopie Anfänger: Erste Schritte mit dem Mikroskop Mikroskopie: Weiterführende Mikroskopie für Leute mit 2-3 Jahren Erfahrung. Praktisches Bestimmen: geleitetes Bestimmen der Gattung/Art mit Schlüsseln Freie Studien: Selbständiges Bestimmen und Arbeiten. Voraussichtliche Gruppenleiter: Peter Buser, Jörg Gilgen, Köbi Humbel, Angela Meier. Für wissenschaftliche Belange steht uns Herr Prof. Heinz Clémençon mit Rat und Tat zur Seite. Literatur: Zur Verfügung stehen die Verbandsbibliothek mit ausgesuchten Standardwerken, ein Beamer und ein Diaprojektor. Mitbringen: Kameradschaftsgeist und Humor, Stiefel, Regenschutz, Sammelutensilien, persönliche Literatur («Moser» oder «Horak», «Gröger») von Vorteil, Lupe und falls vorhanden, Reagenzien, Mikroskop (für Teilnehmer Gruppe Mikroskopie obligatorisch!), Tageslichtbeleuchtung inkl. Verlängerungskabel und Mehrfachstecker. (der Saal ist relativ dunkel!).
Kosten	wie 2012: Kursgeld CHF 150.- pro Person (CHF 250.- für Personen ohne VSVP- Mitgliedschaft) Vollpension: CHF 100.- pro Person und Tag für Doppelzimmer, CHF 120.- für Einbettzimmer. Plus CHF 20.- Kurtaxe/ Saalmiete (pro Woche). Reduktion für Halbpension bei frühzeitiger Absage am Abend vorher: CHF 15.- pro Tag (Keine Kreditkarten!). Hunde sind nicht erlaubt. Der Wirt freut sich, uns wiederum als seine geschätzten Gäste begrüssen zu dürfen!
Anmeldung	Bis spätestens **31. Mai 2013** bei Markus Wilhelm, Felsenweg 66, 4123 Allschwil Tel. 061 481 16 35 oder Email: amwilhelm@hispeed.ch Bemerkungen: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und im Monat Juli schriftlich bestätigt.

Journées romandes d'étude et de détermination 2013

La société fribourgeoise de mycologie a le plaisir de vous convier, du 15 au 19 octobre 2013, aux Journées romandes d'étude et de détermination, organisées à votre intention sous l'égide de l'Union suisse des sociétés de mycologie (USSM).

Ces journées sont prévues dans un très bon confort de travail, au sein de l'Institut agricole de l'Etat de Fribourg, à Grangeneuve / Posieux, près de Fribourg (sortie d'autoroute Fribourg Sud ou sortie Matran), dans le bâtiment de Direction et du Centre d'accueil (parc à proximité immédiate).

Des moniteurs, membres de la Commission scientifique suisse de mycologie seront à disposition des participants. L'USSM met les ouvrages de sa bibliothèque itinérante à disposition. L'étude se déroulera dans plusieurs salles spacieuses et lumineuses, équipées Wifi.

Chaque hôte bénéficie, au sein de l'Institut, d'une chambre individuelle. Le prix est de CHF 70.-, petit déjeuner compris (douches à l'étage). Les repas sont prévus dans le réfectoire libre-service de l'Institut. Plusieurs menus sont proposés pour le repas de midi, le menu de base, au prix de CHF 12.50. Le menu du soir est fixé à CHF 12.-.

Le programme détaillé, le formulaire d'inscription ainsi que le plan accès se trouvent sur notre site à l'adresse suivante: http://www.mycofr.ch/journees/journees.htm

Renseignements: contact@mycofr.ch

Délai d'inscription: 30 septembre 2013
Inscription: Société fribourgeoise de Mycologie, Case postale 994, 1701 Fribourg

TrüffelGarten Schweiz

Trüffelkultur und Trüffelanbau

www.trueffelgarten.ch

Trüffeln aus dem eigenen Garten?

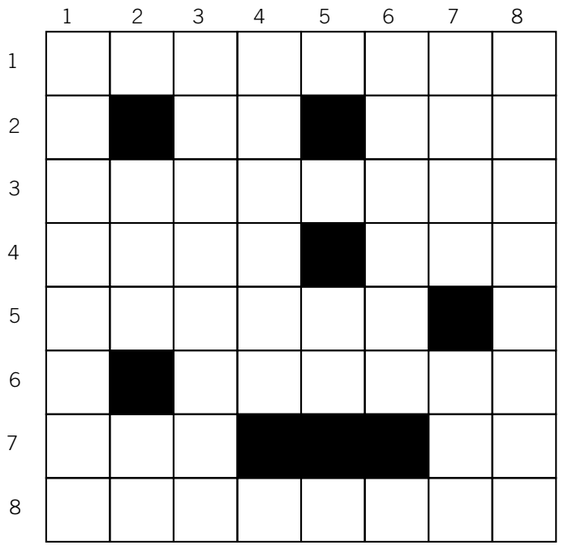
Ob ein paar Bäumchen für den eigenen Garten oder Plantagen für innovative Landwirte: mit den qualitativ hochwertigen Bäumchen von TrüffelGarten – und dem geeigneten Grund und Boden kann jeder zum Trüffel-Gärtner werden.

Unser Angebot: Trüffelbäumchen mykorrhiziert mit Burgundertrüffel oder Périgordtrüffel.

TrüffelGarten Schweiz
Bellevue – 3294 Büren a.A.
info@trueffelgarten.ch
www.trueffelgarten.ch

Mots croisés 19

MARTINE FRANCART & JEAN-JACQUES ROTH



Horizontlement

1 Proche des Amanite, spores roses, saprotrophe
2 Œuf à Berlin | formulaire postal
3 Côte à côte dans l'asque
4 Ecole Nouvelle de la Suisse Romande | Services des Loisirs Romands
5 Ferma un œil
6 Comme le stipe des Bordelais
7 As de la navigation | Emirats arabes unis (domaine)
8 Lignicole, spores brunes, en touffe

Verticalement

1 Lamelles décurrentes, odeur de farine, sous conifères, fille de Quélet
2 Institut National des Langues | Géant biblique
3 Nettoyer
4 La plus jeune des douze
5 Navigateur web
6 Fît apparaître diverses couleurs
7 Monnaie cambodgienne | rabiot
8 Etonnée

Les solutions paraîteront dans le prochain BSM.

Lösungen des Kreuzworträtsel 18 (SZP 1/2013):

Waagrecht: 1 Lamellen; 2 Amanita; 3 Uster; 4 Sesterz; 5 AL ll Jod; 6 NN ll COO; 7 Puck; 8 Epithele
Senkrecht: 1 Lausanne; 2 Amseln; 3 Mats ll Pi; 4 enet ll Hut; 5 lire ll CH; 6 LT ll Ricke(Nella); 7 EA ll Zoo; 8 Dole

Impressum

REDAKTION | RÉDACTION | REDAZIONE
Hauptredaktor | Rédacteur responsable | Redattore responsabile
Nicolas Küffer, Bahnstrasse 22, 3008 Bern, Tel. 031 381 92 09,
E-Mail: redaktion@szp-bsm.ch
Red. franz. Schweiz | Réd. Suisse romande | Red. Svizzera romanda
Jean-Jacques Roth, 2, chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48 E-Mail: jean-jacques.roth@vsvp.com
REDAKTIONSSCHLUSS | DELAIS RÉDACTIONNELS | TERMINI DI CONSEGNA
Für die Vereinsmitteilungen 28.01., 28.04., 28.07. und 28.10. Für andere Beiträge jeweils zwei Wochen früher. | Pour les communications des Sociétés: 28 01, 28 04, 28 07 et 28 10; pour les autres textes, deux semaines avant ces dates. | Per il notiziario sezionale: 28 01, 28 04, 28 07 e 28 10., per gli altri contributi due settimane prima di queste date.
ADRESSVERWALTUNG | ADRESSES | INDIRIZZI
Silvana Füglistaler, Obere Halde 2, 8546 Islikon
Fax 052 375 25 50, E-Mail: silvana.fueglistaler@vsvp.com
DRUCK | IMPRESSION | IMPRESSIONE
www.jordibelp.ch

ABONNEMENTE | ABONNEMENTS | ABBONAMENTO
Ruedi Furrer, Mühlacker 25, 4324 Obermumpf
Tel. 079 209 35 83, E-Mail: rudolf.furrer@vsvp.com
Abonnementspreise | Prix d'abonnements | Abbonamento
Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz CHF 35.–, Ausland CHF 40.– oder EUR 30.–
Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse CHF 35.–, étranger CHF 40.– ou EUR 30.–
Per i membri della USSM l'abbonamento e compreso nella quota sociale. Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della Società di appartenenza. Per i membri isolati: Svizzera CHF 35.–, estero CHF 40.– o EUR 30.–
INSERATE (FARBIG) | PUBLICITÉ (EN COULEUR) | INSERZIONI (IN COLORE)

1 Seite	page	pagina	CHF 1000.–
½ Seite	page	pagina	CHF 600.–
1/3 Seite	page	pagina	CHF 400.–
¼ Seite	page	pagina	CHF 300.–

Mitglieder des VSVP | Membres de l'USSM | Membri dell'USSM -30 %

Vereinsmitteilungen
Communiqués des sociétés | Notiziario sezionale

Bachtel | Jeden Montag ab 19 Uhr: Pilzbestimmung und freie Zusammenkunft. Während den Walder Schulferien und Feiertagen bleibt das Pilzlokal am Schlipflatz geschlossen. Samstag, 1. Juni, 9–16 Uhr: Mikroskopierkurs mit Jacques Meier, Anmeldung erforderlich! – Samstag, 22. Juni, 9–16 Uhr: Einführung in die Pilzbestimmung mit Jacques Meier, Anmeldung erforderlich! – Sonntag, 14. Juli, 8 Uhr: Pilzkundliche Exkursion (Domenico Orlando). Treffpunkt: Schlipfplatz. – Sonntag, 18. August, 8 Uhr: Pilzkundliche Exkursion (Jacques Meier). Treffpunkt: Schlipfplatz. – Freitag–Sonntag, 23.–25. August: Chilbi Wald. – Sonntag, 22. September, 8 Uhr: Pilzkundliche Exkursion (Häsi Schmid). Treffpunkt: Schlipfplatz. – Freitag–Sonntag, 27.–29. September Pilzkundliches Wochenende. Anmeldung erforderlich! – Sonntag, 13. Oktober, 8 Uhr: Pilzkundliche Exkursion (Domenico Orlando). Treffpunkt: Schlipfplatz. www.bachtelpilz.ch

Baden | www.pilz-baden.ch

Bad Zurzach | www.centerpoint.ch, Zurzach, Verein für Pilzkunde.

Basel | Jeden Montag ab 19.30 Uhr: Bestimmungsabend im Praktikumsraum des Botanischen Gartens der Universität Basel beim Spalentor. www.pilze-basel.ch

Bern | www.pilzverein-bern.ch

Bern-Bümpliz | www.pilzverein-buempliz.ch

Biberist | Ab 13. August bis 29. Oktober, 20 Uhr: Jeden Dienstag Bestimmungsabende im Egelmoos- Pintli, Blümlisalpstrasse 8, 4562 Biberist. – Ganze Pilzsaison: Pilzexkursionen mit Fachkommission in Gruppen. Im Wald kennen lernen, sammeln, verarbeiten und auch essen. Das Datum und Zeit werden jeweils am Bestimmungsabend abgesprochen. – Samstag, 12. und 13. Oktober: Pilzausstellung, Alter Werkhof. www.pilzeonline.ch

Biel | www.seelandpilze.ch

Bremgarten AG | www.pilzverein-bremgarten.ch

Burgdorf | Jeden Montagabend vom 15. Juli bis 28. Oktober: Pilzbestimmung. – Sonntag, 9. Juni: Burezmorge / Bummel. – Montag, 5. August: Sommerversammlung. – Samstag/Sonntag, 24./25. August: Kornhausmesse mit Pilzschau, Pilzpastetli und Festwirtschaft.

Cham | Jeden letzten Montag im Monat, von November bis Juli, Pilzhöck um 19.30 Uhr im Restaurant Pöstli in Steinhausen. www.pilzverein-cham.ch

Chur | Wenn nicht anders vermerkt, finden die Anlässe im Restaurant Schweizerhof in der Salvatorenstrasse 56 in Chur statt (Tel. 081 252 23 74). Jeden Montag ab 5. August, 19.30 Uhr: Zusammenkunft und Bestimmungsabend im Vereinslokal. Ende der Pilzbestimmungsabende: Montag, 28. Oktober. Montag, 10 Juni, 19.30 Uhr: Reisebericht Peru/Nord (Vreni). – Montag, 17. Juni, 19.30 Uhr: Pilzbestimmung. – Montag, 24. Juni, 19.30 Uhr: Pilzbestimmung. – Montag, 29. Juli, 19 Uhr: Saisonauftakt mit Pilze suchen auf der Schafweide bei Ems; Treffpunkt auf dem Parkplatz bei der Autobahnausfahrt Reichenau-Ems. – Samstag/Sonntag, 24.–25. August: Pilzbestimmungswochenende in Tenna. Organisation Egmont, Team Surselva und Emmi. Anmeldung bis 5. August (079 213 11 26 oder E-Mail egmont.heisch@bluewin.ch. Detailprogramm folgt nach Absprache mit den Organisatoren. – Montag, 9. September: Besuch VAPKO-Kurs in Landquart, ACHTUNG: An diesem Abend finden keine Pilzbestimmungen statt. www.pilzverein-gr.ch

Cossonay | Lundis soirs à 20 h 15: séances de déterminations les 3 et 24 septembre ainsi que du 8 octobre au 12 novembre.

Dietikon | Montag, 3. Juni, 20 Uhr: Bestimmungsabend (AGZ). – Samstag, 15. Juni, 8–12 Uhr: Märtkafi (Marktplatz). – Samstag, 29. Juni, 10 Uhr: Wanderung. – Montag, 19. August, 20 Uhr: Bestimmungsabend (AGZ). – Montag, 26. August, 20 Uhr: Mitgliederversammlung und Chargenverteilung für den Herbstmärt (AGZ). – Samstag, 14. September: Herbstmärt. – Montag, 23. September, 20 Uhr: Bestimmungsabend (AGZ). – Samstag, 13. Oktober, 10 Uhr: Waldtag mit anderen Vereinen.
www.pilzverein-dietikon.ch

Einsiedeln | Für Veranstaltungen und Exkursionen siehe www.pilzverein-einsiedeln.ch

Emmental | Samstag und Sonntag, 6. und 7. September: Pilzausstellung in der Ilfisbrücke in Langnau.

Escholzmatt | www.pilzvereine.org/escholzmatt

Fribourg SFM | Dimanche 16 juin, 9 h 30: Sortie mycologique au Bois Cornard à Ecuvillens. Sortie sans panier, ni couteau, étude des champignons sur le terrain avec les explications de M. Jo Gilgen. Rendez-vous sur place, soupe et café offerts par la SFM (prendre son pique-nique), coordonnées: 571.603/177.401. Inscriptions: Claudine Chételat: 079 589 07 86 ou excursions@mycofr.ch – Dimanche 21 juillet, 9 h 30: Sortie mycologique à la cabane forestière de Villarepos. Rendez-vous place. Possibilité de faire des grillades. Prendre son pique-nique, coordonnées 572.966/191.672. Inscriptions: Claudine Chételat: 079 589 07 86 ou excursions@mycofr.ch. – Dimanche 11 août: Rencontre des trois sociétés (Bulle, Romont, Fribourg). Organisé par la société de Bulle. Le lieu et l'endroit vous sera communiqué ultérieurement. Renseignement auprès de president@mycofr.ch ou 079 436 95 67. – Vendredi à dimanche 27-29 septembre: Exposition de la SFM. Mensa de l'université de Regina Mundi. Renseignement auprès de president@mycofr.ch ou 079 436 95 67.

Fricktal | | Jeden Mittwoch vom 19. Juni–30. Oktober, 19 Uhr: Pilzbestimmen im Restaurant Warteck in Möhlin. – Mittwoche, 5. und 12. Juni, 19 Uhr: Gattungslehre mit Peter Buser im Restaurant Warteck.
Weitere Infos: www.moehlin.ch/verein.php?id=73&club_id=102

Genève | Toutes les séances ont lieu le lundi dès 19 h, sauf les lundis fériés et entre Noël et Nouvel An. Visitez notre site: http://champignons-geneve.ch A 19 h séance de détermination et ouverture de la bibliothèque. Les conférences ont lieu à 20 h. Celles-ci se tiennent dans le bâtiment de Sciences III, au bd d'Yvoy, salle 0009. Samedi 8 juin, 14 h: Sortie Bois de Jussy, rdv prendre à Jussy la route en direction

de Monniaz sur environ 1 km. Parking à l'entrée du bois. Rens. C. Boujon (tel: 022 349 09 47) – Lundi 24 juin, 20 h: Travaux des membres. Plusieurs sujets seront présentés par nos membres. Venez nombreux! – Dimanche 18 août, 9h30: Sortie Les Hauts-marais, Rdv à La Givrine. Rens. I. Favre (tél: 021 701 17 47). Apportez votre pique-nique! – Samedi 21 septembre, 10 h: Journée nationale du Champignon. Sortie avec la Société mycologique de la Côte, Rdv. au Parking du Collège des Perrerets à Gland. Lieu d'herborisation à définir. Rens. I. Favre (tél: 021 701 17 47). – Samedi 12 et Dimanche 13 octobre: Weekend de la SMG, Besain, selon inscription. – Dimanche 18 octobre, 14 h: Sortie Près du Cynodrome, parking de la cabane forestière, chemin des Douves, Versoix. Rens. A. Schrumpf (tél: 022 344 14 76).

Herzogenbuchsee | Sonntag, 16. Juni: Pilzlertreffen der oberaargauischen Pilzgemeinschaft in Brittnau (Teilnehmer bei Marianna Schenk anmelden). – Montag, 17. Juni, 20 Uhr: Vereinsversammlung im Sternen Herzogenbuchsee. Organisation der Pilzausstellung alle Vereinsmitglieder machen mit! – Montag, 24. Juni, 19.30 Uhr: Pilzbestimmung in Huttwil (Teilnehmer bei Marianna Schenk melden). Samstag, 6. Juli, 16 Uhr: Bräteln auf dem Hündelerplatz ob Riedtwil. – Montag, 12. August: Beginn der Bestimmungsabende. Jeden Montagabend um 20 Uhr im Vereinslokal, Kindergarten, Rosenweg, Herzogenbuchsee. Ausnahmen: Jeweils am ersten Montag im Monat keine Pilzbestimmung und am Montag, 19. August, 19.30 Uhr in Langenthal (Teilnehmer bei Marianna Schenk melden). – Sonntag, 25 August: Pilzexkursion der Oberaargauischen Pilzgemeinschaft in Zofingen (Teilnehmer bei Marianna Schenk melden). Samstag, 14. September, 9 Uhr: Pilz-Lern-Tag in Melchnau (Teilnehmer bei Marianna Schenk melden). – Samstag, 21. September öffentliche Exkursion mit Interessierten, Nationaler Tag des Pilzes. – Samstag und Sonntag, 28. und 29. September Pilzausstellung im katholischen Kirchgemeindehaus. – Samstag, 12. Oktober, 9 Uhr: Pilz-Lern-Tag in Niederbipp (Anmeldung bei Marianna Schenk).

Horgen | Jeden Montag, 20 Uhr: ab 17. Juni Bestimmungsabend im Vereinslokal, Horgen. Der letzte Montag im Monat immer 20 Uhr Monatsversammlung. Montag, 27. Mai: Monatsversammlung/Infoabend. – Montag, 17. Juni: 3. Waldgang und Beginn der wöchentlichen Bestimmungsabende. – Montag, 24. Juni: Monatsversammlung/Infoabend. – Montag, 1. Juli: 4. Waldgang. – Freitag, 12. Juli: Grillhock in der Aebnet, Oberrieden. – Samstag/Sonntag, 27/28. Juli: Bergtour. – Montag, 12. August: 5. Waldgang. – Samstag, 24. August: Exkursion mit Pilzessen/Verpflegung Rucksack. – Montag, 26. August: Monatsversammlung/Info-Abend. – Sonntag, 29. September: Pilzausstellung im Wildnispark Zürich, Sihlwald. – Montag, 30. September: Monatsversammlung. – Montag, 28. Oktober: Monatsversammlung/Infoabend.

Huttwil | Sonntag, 16. Juni: OPG Pilzlertreffen, Brittnau. Einladung folgt! – Montag, 24. Juni, 20 Uhr: 5er-Club Bestimmungsabend, Berufsschulhaus Huttwil. – Sonntag, 18. August, 10 Uhr: Geselliger Tag im Chueret, Parkplatz Oberdorf, Huttwil. – Montag, 19. August, 19.30 Uhr: 5er-Club Bestimmungsabend, Langenthal. Treffpunkt: Parkplatz Oberdorf, Huttwil. – Sonntag, 25. August: OPG Exkursion, Zofingen. Einladung folgt! – Samstag, 14. September, 19.30 Uhr: 5er-Club Bestimmungsabend, Melchnau. Treffpunkt: Parkplatz Oberdorf, Huttwil. – Samstag, 21. September: Exkursion Pro Regio Huttwil. Einladung folgt! – Samstag/Sonntag, 5./6. Oktober: Käsemarkt Huttwil / Pilzausstellung und Pastetliverkauf. – Samstag, 12. Oktober: 5er-Club Bestimmungstag, Herzogenbuchsee. Einladung folgt.

Interlaken | www.pilzvereininterlaken.ch

Laufental-Thierstein | www.pilzverein.ch

Luzern MGL | Beginn der Montagsveranstaltungen immer um 20.15 Uhr im Restaurant Tribschen, Luzern. – Mikroskopieren im Naturmuseum, Beginn um 20 Uhr. – An allen nicht aufgeführten Montagen ist freie Zusammenkunft, ausser an allg. Feiertagen und an der Fasnacht. – Vormittagsexkursion: Treffpunkt 8.30 Uhr beim Parkplatz Restaurant Tellimatt, Aesch. Montag, 27. Mai: Reagenzienabgabe. Weitere Abgaben finden nicht statt (Josef Schwander). – Montag, 3. Juni: Pilzbestimmungsübungen für Anfänger und Fortgeschrittene mit verschiedener Bestimmungsliteratur. – Samstag, 8. Juni: Vormittagsexkursion Gitzitobel, Aesch (Peter Meinen). – Montag, 10. und 17. Juni: Pilzbestimmungsübungen für Anfänger und Fortgeschrittene mit verschiedener Bestimmungsliteratur. – Montag, 24. Juni: Vortrag: Tricholomataceae, wenig bekannte Gattungen und deren Pilze, Teil 2 (Peter Meinen). Weitere Infos unter www.mglu.ch

Mittleres Tösstal | Bestimmungsabende immer montags ab 20 Uhr im Restaurant Splendid Turbenthal, ab 19. August bis 21. Oktober, ausser Schonzeit. Lernexkursionen Sonntag, 18. August, 10 Uhr: mit bräteln aus dem Rucksack dann Sonntag, 22. September, 10 Uhr: mit Risottoplausch und Samstag, 19. Oktober, 13.30 Uhr: nur Exkursion. Für alle Exkursionen: Treffpunkt beim Viehmarktplatz in Turbenthal. – Samstag, 7. Dezember, 18.30 Uhr: Jahresausklang mit separater Einladung.

Montheysan | Lundi 3 juin, 20 h: détermination au local. – Mercredi 17 juillet, 9–16 h: passeport vacances. – Samedi 20 juillet, 8 h: récolte de champignons pour le marché. Place Cardinale. – Lundi 22 juillet, 20 h: détermination au local. – Dès le 19 août chaque lundi jusqu'au lundi 28 octobre à 20 h: reprise des déterminations au local, av. Industrie 10, Monthey. – Samedi 24 août, 7 h 30: sortie découverte à Champéry, invitation à la population, à la Place Cardinal ou départ à 8 h Grand Paradis, Champéry. - Samedi 31 août, 8 h: récolte de champignons pour le marché, place Cardinal. – Dimanche 1 septembre: sortie cantonale de l'ACVM organisée par Saillon, inscription auprès de François Maret, exposition de champignons, ouvert à tout public (après-midi). – Mercredi 11 septembre, 10 h: marché du mercredi, place du Marché. – Lundi 23 septembre, préparation organisation du marché au local. – Samedi 28 septembre, 9 h: marché automnal avec exposition de champignons, place centrale Monthey. – Samedi 26 octobre, 14 h: herborisation finale, place Cardinal.

Niederbipp | http://users.quickline.com/pilznibi

Nord vaudois | Séances de détermination: du lundi 19 août au lundi 11 novembre (sauf lundi du Jeûne fédéral 16 septembre). – Sorties d'étude: le 8 septembre à la Vallée de Joux, le 22 septembre à Bussy-Chardonney et le 20 octobre à Chavornay. – Exposition: les 5 et 6 octobre à la grande salle de Champvent (près d'Yverdon-les-Bains). Voir notre site: www.smnv.ch.

Oberbaselbiet | www.pilzverein-oberbaselbiet.ch

Ostermundigen | Pilzbestimmungskurs 2013 für Einsteiger. Kursort: Naturhistorisches Museum Bern, Bernastrasse 15, Bern. Kursbeginn: Montag, 3. Juni, Kursende: Montag, 16. September, weitere Angaben auf der Website. – Samstag, 13. Juli, 14–17 Uhr: Exkursion «Sommerpilze». – Sonntag, 11. August, 10 Uhr: Picknick im Sädelbach. – Mittwoch, 14. August, 18 Uhr: Pilzdegustation mit Kochen. – Montage, 19. und 26. August, 19 Uhr: Pilzlehrabend. www.pilzverein-ostermundigen.ch

Schlieren | Montag, 10. Juni, 19.30 Uhr: Besichtigung der Firma Nordfisch AG in Killwangen, Details gemäss separater Information/Einladung. – Montag, 8. Juli, 19 Uhr: Höck bei André und Mischa Gsponer, Details gemäss separater Information/Einladung. – Ab Montag, 5. (ev. 12.) August bis 11. November jeden Montag um 20 Uhr Pilzbstimmungsabend in der Remise, Schlieren. – Samstag, 17. August, Pilzexkursion mit Picknick in der Region «Wiesentäli». Details gemäss separater Information/Einladung. www.pilzverein-schlieren.ch

Seetal | Ab 26. August jeden Montagabend 20 Uhr: Pilzbestimmung im Schuelhüsli Tennwil.

St. Gallen | Aktuelles über Pilze und Vereinsaktivitäten: www.pilzverein-sg.ch

Thun | www.pilzverein-thun.ch

Thurgau | Jeweils 1. Montag des Monats Vereinshöck und geselliges Beisammensein im Pilzlokal: 3. Juni, 1. Juli, 19.30 Uhr. – Montage, 5. August bis 21. Oktober, 19.30 Uhr: Pilzbestimmungsabende im Pilzlokal in Frauenfeld. – Sonntag, 30. Juni, 9.30 Uhr: Wanderung: Eschenz-Mammern-Eschenz, Organisation: Wolfgang Bohner, Info: Tel. 071 669 25 20, Treffpunkt: Bahnhofplatz Eschenz, Verpflegung aus dem Rucksack. – Sonntag, 4. August, 9.30 Uhr: Lernexkursion Pfyn (auch für Einsteiger), Organisation Kristina Wyss-Böhni, Info: Tel. 079 343 29 40, Treffpunkt: Post Pfyn, Pilzexpertente: Oskar Traber Verpflegung aus dem Rucksack/Grillieren. – Sonntag, 18. August, 9.30 Uhr: Lernexkursion Hinterthurgau, Organisation: Eva Brunner, Info: Tel. 077 458 46 34 Pilzexpertin: Heidi Ulrich, Treffpunkt: Parkplatz Klinik Littenheid, Verpflegung aus dem Rucksack/Grillieren. – September: «Kurzeinführung in die Pilzkunde» Anmeldungen an H. Frischknecht, Tel: 071 422 42 47. – Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr: Lernexkursion Heerenberg/Frauenfeld, Thema: Richtiges Sammeln von Speisepilzen, Organisation: Lilian Costa, Info: Tel. 079 420 08 09, Expertenteam: R. Müller, J. Dürst, K. Wyss-Böhni, Treffpunkt: Forsthof Heerenberg, Verpflegung aus dem Rucksack/Grillieren. – Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr: Lernexkursion Barchetsee/Oberneunforn, Thema: Pilze erleben für Eltern und Kinder, Organisation: S. Kradolfer und U. Hollenstein, Info: Tel. 052 745 16 20, Expertenteam: K. Wyss-Böhni, R. Müller, Treffpunkt: Parkplatz Barchetsee, Verpflegung aus dem Rucksack/Grillieren.

Alle Infos unter www.pilze-thurgau.ch

Tramelan | Les lundis soirs dès 20 h séances de détermination. www.mycotra.ch

Willisau | Jeden Freitag ab 10. Mai, 20 Uhr: Bestimmungsabend im Rest. Sonne in Alberswil. www.pilzverein.willisau.ch.vu

Winterthur | www.pilzverein-winterthur.ch

Wolhusen | Sonntag, 26. Mai, 9 Uhr: Exkursion (Verpflegung Rucksack), Parkplatz Migros. – Samstag, 8. Juni, 20 Uhr: Film (spez. für Anfänger), Krone. – Samstag, 29. Juni, 20 Uhr: Film (spez. für Anfänger), Krone. – Samstag, 13. Juli, 20 Uhr: Film (spez. für Anfänger), Krone. – Samstag, 27. Juli, 19 Uhr: Bestimmungsabend, ab 17 Uhr Grill, Pilzgarten. – Sonntag, 18. August, 9 Uhr: Exkursion/Picknick, ganzer Tag, Verpflegung aus dem Rucksack, Parkplatz Migros. – Samstag, 31. August, 19 Uhr: Bestimmungsabend, ab 17 Uhr Grill, Pilzgarten. – Samstag, 14. September, 20 Uhr: Bestimmungsabend, Krone. – Samstag/Sonntag, 21./22. September, 10 Uhr: Pilzessen/Pilzausstellung, Josefshaus. – Samstag, 12. Oktober, 20 Uhr: Bestimmungsabend, Krone. www.vfp.wolhusen.ch.vu

Zug | An jedem Montag im September und im Oktober, 20 Uhr: Pilzbestimmungsabend im Restaurant Bären, Zug. Samstag, 8. Juni: Exkursion für alle, Region Aeugstertal – Türlersee, mit Fredy Laimbacher (Einladung). – Montag, 10. Juni, 20 Uhr: Bestimmung von Frühjahrspilzen, Bären Zug.

www.pilzvereinzug.ch

Zürich | Alle Vorträge und Bestimmungsabende finden im Rest. Landhus, Katzenbachstrasse 10 in 8052 Zürich-Seebach statt, Beginn jeweils um 20 Uhr. Jeden Montag Bestimmungsabend. Montag, 3. Juni: Vortrag Ivan Cucchi «Moose». – Montag, 1. Juli: Vortrag Lotte Wegmann «Halbjahresrückblick». – Montag, 5. August: Quartalsversammlung ab ca. 21 Uhr grosse Pilzbesprechung mit Arthur Meyer. www.pilzverein-zuerich.ch

Wichtiger Hinweis
Konzept Jugendarbeit

Liebe Pilzfreunde
Ich möchte Euch darauf hinweisen, dass Anfangs Februar das aktuelle Konzept für Jugendarbeit unseres Verbandes auf der Homepage des VSVP (www.vsvp.com) aufgeschaltet wurde.
Ich möchte Euch dazu ermutigen das Konzept in Ruhe kritisch zu studieren und Euch darüber Gedanken zu machen.

Gerne nehme ich Eure Kommentare, Anregungen und Ergänzungen entgegen (franziska.maler@vsvp.com), damit ich den Entwurf laufend ergänzen und überarbeiten kann.

Mit bestem Dank für Eure Mithilfe und freundlichen Grüssen
Franziska Maler, Beauftragte für Jugendarbeit VSVP

Annonce importante
Concept travail pour la Jeunesse

Chers amis des champignons
Je désire attirer votre attention sur le concept actuel du travail pour la Jeunesse. Depuis le début du mois de février 2013, ce texte se trouve accessible sur le réseau internet, sur notre page d'accueil de l'USSM: www.vsvp.com. Je désire vous encourager à étudier de manière critique ce document et à nous faire part de vos remarques.

Les commentaires, modifications et compléments utiles seront pris en compte pour compléter en permanence ce projet et à le tenir à jour (franziska.maler@vsvp.com).

Avec nos remerciements pour votre aide et avec nos amicales salutations.
Franziska Maler, responsable du travail pour la Jeunesse, USSM

Fliegenpilze in zig Varianten…
Des variations d'amanites tue-mouche…

Fotos FRANZISKA MALER, NICOLAS KÜFFER

KORRESPONDENZADRESSEN I CORRESPONDANCE I CORRISPONDENZA

1. Redaktionelles SZP (deutsch, italienisch): Nicolas Küffer, Bahnstrasse 22, 3008 Bern, Tel. 031 381 92 09, redaktion@szp-bsm.ch
   Publications dans le BSM (français): Jean-Jacques Roth, Chemin Babel 2, 1257 Bardonnex, jean-jacques.roth@vsvp.com
2. Adressänderungen, Mitgliederlisten, Etiketten/ Changements d'adresse, liste de membres, étiquettes: Silvana Füglistaler, Obere Halde 2, 8546 Islikon, Tel. 052 375 10 16, Fax. 052 375 25 50, silvana.fueglistaler@vsvp.com
3. Verbandsbuchhandel/Librairie: Daniel Schlegel, Sytenweg 5, 8867 Niederurnen, daniel.schlegel@vsvp.com
4. Andere Korrespondenz/Autre correspondance: VSVP/USSM, Rolf Niggli, Hauptstrasse 69, 4566 Kriegstetten, rolf.niggli@vsvp.com
5. Alles über den VSVP I Tout sur l'USSM I www.vsvp.com